

Zwischenbericht  
zum 30. Juni 2014

**NORD / LB**  
Die norddeutsche Art.



# IN DER VERANTWORTUNG

## DER NORD/LB KONZERN IM ÜBERBLICK

	1.1.–30.6. 2014	1.1.–30.6. 2013	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen (in Mio €)</b>			
Zinsüberschuss	995	974	2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	224	432	- 48
Provisionsüberschuss	84	77	9
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	105	102	3
Ergebnis aus Finanzanlagen	50	- 4	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 8	18	> 100
Verwaltungsaufwand	557	575	- 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 84	- 24	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	361	136	> 100
Umstrukturierungsergebnis	- 12	- 18	33
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	1	22	- 95
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>348</b>	<b>96</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	105	9	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>243</b>	<b>87</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Kennzahlen (in %)</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	51,0	50,2	
Return-on-Equity (RoE)	9,1	2,5	

	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung (in %)
<b>Bilanzzahlen (in Mio €)</b>			
Bilanzsumme	198 617	200 823	- 1
Kundeneinlagen	53 672	54 859	- 2
Kundenkredite	105 432	107 604	- 2
Eigenkapital	8 446	8 169	3
<b>Regulatorische Kennzahlen</b>			
Gesamtkernkapital (in Mio €)	7 183	8 112	- 11
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital (in Mio €)	9 419	9 811	- 4
Risikogewichtete Aktiva (in Mio €)	66 874	68 500	- 2
Eigenmittelquote (in %)	14,08	14,32	
Gesamtkernkapitalquote (in %)	10,74	11,84	

### NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	A3/P-2/D	11. August 2014
Fitch Ratings	A/F1/bbb-	6. August 2014

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2014

## 5 Konzernzwischenlagebericht

- 6 Grundlagen des NORD/LB Konzerns
- 6 Geschäftsmodell
- 7 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 7 Steuerungssysteme
- 8 Wirtschaftsbericht
  - Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
- 8 Rahmenbedingungen
- 12 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 13 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 17 Gesamtaussage
- 17 Nachtragsbericht
- 18 Prognose- und Risikobericht
- 18 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 22 Erweiterter Risikobericht

## 31 Konzernzwischenabschluss

- 33 Inhalt
- 34 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 35 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 36 Gesamtergebnisrechnung
- 37 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 38 Bilanz
- 40 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 40 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 41 Verkürzter Anhang (Notes)
  - 41 Allgemeine Angaben
  - 46 Segmentberichterstattung
  - 52 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
  - 58 Erläuterungen zur Bilanz
  - 64 Sonstige Angaben
- 84 Zukunftsbezogene Aussagen

## 85 Weitere Informationen

- 86 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 87 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht



# KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2014

- 6 Grundlagen des NORD/LB Konzerns
- 8 Wirtschaftsbericht
- 17 Nachtragsbericht
- 18 Prognose- und Risikobericht

## GRUNDLAGEN DES NORD/LB KONZERNS

### GESCHÄFTSMODELL

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1607257810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur.

- Als Geschäftsbank bietet die NORD/LB Privatkunden, Firmenkunden und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand Finanzdienstleistungen an. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig, nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und hat dort ein dichtes Filialnetz. Darüber hinaus beteiligt sich die NORD/LB auch an strukturierten Finanzierungen internationaler Projekte – vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge und Immobilien.
- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).
- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem die

- Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS),
- die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und
- die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

## STRATEGISCHE ENTWICKLUNG DER NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Bremer Landesbank, Deutsche Hypothekenbank und dem Teilkonzern NORD/LB Luxembourg die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum der Risikogewichteten Aktiva (RWA) und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter auf ihr Kundengeschäft aus und reduziert ihre nicht strategischen Portfolios.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 zu entnehmen.

## STEUERUNGSSYSTEME

### Darstellung des Steuerungssystems

Die zentralen Steuerungskennzahlen der NORD/LB sind Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), Cost-Income-Ratio (CIR) und Ergebnis vor Steuern.

Return-on-Equity (RoE)	RoE = Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern)
Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC) (auf Geschäftsfeldebene)	RoRaC = Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital (8 Prozent (Vorjahr 7 Prozent) des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme) Ergebnis vor Steuern = Betriebsergebnis nach Risikovorsorge, abzüglich außerordentliches Ergebnis, abzüglich der Bedienung stiller Einlagen
Cost-Income-Ratio (CIR)	CIR = Verwaltungsaufwand / (Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige Erträge / Aufwendungen)

### Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung werden im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Zum 1. Januar 2014 hat die NORD/LB eine interne Umstrukturierung ihres Finanz- und Risikocontrollings vorgenommen. Von einer bislang risikoartenorientierten Struktur wurde ein Wechsel in einen funktionsorientierten Aufbau vorgenommen. Die operativen Aufgaben finden sich in den Abteilungen Operatives Controlling und Risikocontrolling wieder. Flankiert werden sie durch die Abteilungen Strategische Steuerung (zuständig für Grundsatzfragen und die Festlegung von Methoden und Kennzahlen) und Risiko-/Performance-Messung (zuständig für Datenmanagement, Instrumente, Modelle und das Meldewesen).

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2014 ersetzt der Risikoausschuss den Allgemeinen Arbeits- und Kreditausschuss (AAKA). Neben den bestehenden Aufgaben des AAKA, vor allem bei der Kreditvergabe und dem Eingehen von Beteiligungen, übernimmt er die Aufgabe, den Aufsichtsrat in Angelegenheiten der Risikobereitschaft und Risikostrategie sowie bei der Umsetzung der Strategie zu beraten und zu unterstützen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach schwungvollem Start ins Jahr 2014 beginnt der Konjunkturmotor zur Jahresmitte zu stottern.

#### **Deutschland**

Die deutsche Volkswirtschaft ist äußerst schwungvoll ins Jahr 2014 gestartet. So ist das reale BIP im ersten Quartal saisonbereinigt um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Das hohe Quartalswachstum zum Jahresauftakt ist jedoch zu einem Gutteil auf die sehr milde Witterung zurückzuführen. Vor allem die Bauinvestitionen legten infolge dieser Entwicklung kräftig zu.

Nach dem von einigen Sondereinflussfaktoren nach oben verzerrten Wirtschaftswachstum zum Jahresauftakt ist die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal erstmals seit Ende 2012 wieder geschrumpft. Das reale BIP sank um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Die Auftragseingänge für das Verarbeitende Gewerbe fielen im Mai und Juni deutlich, zudem befinden sich das ifo-Geschäftsklima und die Konjunkturerwartungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung im Abwärtstrend. Dies spricht in Summe für eine erneut nur gedämpfte Expansion der Industrieproduktion im dritten Quartal.

Euroland mit nur sehr mäßigem Erholungsprozess.

#### **Euroland**

Der Konjunkturverlauf in der Eurozone war im ersten Halbjahr 2014 von einem nur mäßigen Erholungsprozess gekennzeichnet. So verläuft die gesamtwirtschaftliche Entwicklung noch immer weniger dynamisch als erhofft. Das reale BIP legte im ersten Quartal saisonbereinigt nur um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu und stagnierte im zweiten Quartal. Die Jahresrate bewegte sich bis zur Jahresmitte auf 0,7 Prozent. Dabei stellt sich die Entwicklung innerhalb des Währungsraumes recht unterschiedlich dar. Unterstützt durch den milden Winter fiel in Deutschland der Jahresauftakt überraschend stark aus, gefolgt von einer entsprechenden Korrektur im zweiten Quartal. Neben der schwachen Entwicklung in Italien, das nach zwei Quartalsrückgängen in Folge im ersten Halbjahr in die Rezession zurück gefallen ist, stagnierte in Frankreich die Wirtschaftsleistung. Spanien verzeichnete hingegen im ersten Halbjahr die stärkste Expansion der Wirtschaftstätigkeit seit dem Krisenbeginn im Jahr 2008.

#### **USA**

Nach einem soliden Wachstum in den Jahren 2012 und 2013 deutet sich nach dem ersten Halbjahr 2014 an, dass die USA in diesem Jahr ein BIP-Zuwachs von rund 2 Prozent erreichen dürften. Die größte Volkswirtschaft der Welt bekam massiven Gegenwind von den widrigen Witterungsverhältnissen im Winter, was zu einem BIP-Rückgang im ersten Quartal 2014 führte. Allerdings hat die US-Konjunktur im zweiten Quartal eine signifikante Gegenbewegung nach oben erfahren. Der Trend einer moderaten Erholung sollte sich dann im weiteren Jahresverlauf fortsetzen.

Nachdem der Euro im Verlauf des ersten Quartals eine sukzessive Aufwertung erfuhr und zweimal knapp an der Marke von 1,40 \$ scheiterte, kam er im Zuge besserer US-Konjunkturdaten, der Aussicht auf eine weniger expansive US-Geldpolitik und vor allem wegen der nochmals expansiver ausgerichteten Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) unter Druck. Damit scheint der Wechselkurs die divergierenden Entwicklungen beiderseits des Atlantiks einzupreisen.

EZB setzt expansive Geldpolitik fort.

#### **Finanzmärkte und Zinsentwicklung**

In der Eurozone rückt die Schuldenkrise immer stärker aus dem Fokus der Anleger. Die wieder zu beobachtenden Konvergenztendenzen bei den Renditen von Staatsanleihen der Länder der Währungsgemeinschaft sind in starkem Maße der Politik der EZB geschuldet. Insbesondere die vom EZB-Präsidenten Mario Draghi signalisierte Bereitschaft, im Bedarfsfall ein Kaufprogramm für Staatsanleihen von Problemländern aufzulegen, hat wieder mehr Zuversicht und Kaufbereitschaft bei den Anlegern gebracht. Entsprechend sind beispielsweise die Kurse griechischer Staatsanleihen sukzessive deutlich gestiegen.



Das erste Halbjahr 2014 war am Aktienmarkt durch eine Rekordjagd geprägt. Beim DAX rückte die psychologisch wichtige Marke von 10 000 Punkten in den Fokus. In den USA kam beim Dow Jones Industrial Average der Indexstand von 17 000 Punkten ins Blickfeld. Der US-Leitindex S&P 500 konnte über die Marke von 1 900 Punkten springen. Die Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren sind im ersten Halbjahr nahezu kontinuierlich in Richtung 1,20 Prozent gefallen und haben diese Marke in den folgenden Wochen dann nochmals deutlich unterboten.

Aktienmärkte im ersten Halbjahr auf Rekordjagd.

Die bereits im Verlauf des vergangenen Jahres sowie auch im ersten Quartal 2014 beobachtbare Einengung der EUR/USD-Cross-Currency-Basiswap-Spreads hat sich im zweiten Quartal zunächst fortgesetzt. Mitte April berührten die Spreads die Nulllinie, bei den 5- und 10-jährigen Laufzeiten drehten sie sogar kurzfristig in den positiven Bereich. Seither sind die Spreads wieder in eine Bandbreite von –10 bis –5 Basispunkten über die gesamte Kurve zurück gelaufen und haben sich dort zuletzt recht stabil festgesetzt. Anders als vor den krisenhaften Verwerfungen der letzten Jahre, als die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswap-Spreads bei wenigen Basispunkten in positivem Terrain verliefen, deutet sich nun eine Verankerung nahe, aber unterhalb der Nulllinie an. Unterstützt wird die weitgehend entspannte Versorgung der europäischen Banken mit US-Dollar-Liquidität weiterhin von deren Bonitätswahrnehmung, die sich etwa im Verlauf des iTraxx Senior Financials Credit Default Swap Index dokumentiert. Dieser Indikator für die Ausfallrisiken war zwischenzeitlich mit weniger als 60 Basispunkten auf das niedrigste Niveau seit dem Frühjahr 2008 gefallen. Demgegenüber hat der nicht mehr ganz so feste Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar wie noch im ersten Quartal dazu beigetragen, dass sich die Spreads zuletzt wieder in den Korridor von –5 bis –10 Basispunkten zurück bewegt haben.

### Flugzeuge

Gemäß der International Air Transportation Organisation (IATA) erhöhte sich das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Gesamtmarkt weltweit um 5,9 Prozent in den ersten sechs Monaten 2014. Die Wachstumsraten im internationalen Verkehr lagen bei 6,4 Prozent und im Inlandsverkehr bei 5,1 Prozent.

Überdurchschnittlich entwickelten sich im weltweiten Passagierverkehr die Regionen Mittlerer Osten (13,4 Prozent), Asien/Pazifik (6,9 Prozent) und Lateinamerika (6,9 Prozent). Auch Europa verzeichnete mit 6,1 Prozent ein robustes Wachstum. Einen unterdurchschnittlichen Anstieg wiesen hingegen die Regionen Nordamerika (2,6 Prozent) und Afrika (–0,6 Prozent) aus.

Das Kapazitätswachstum (ASK, Available-Seat-Kilometers) belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 5,6 Prozent. Der Auslastungsfaktor (PLF, Passenger-Load-Factor) im weltweiten Gesamtmarkt nahm leicht auf 79,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 79,0 Prozent) zu.

Auf dem Luftfrachtmarkt stiegen die weltweit verkauften Tonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) vor dem Hintergrund eines im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Geschäftsumfelds im ersten Halbjahr 2014 um 4,1 Prozent. Die Fracht-Carrier des Mittleren Ostens wuchsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 10,0 Prozent am stärksten. Die weltweiten Luftfrachtkapazitäten (AFTK, Available Freight Tonne Kilometers) erhöhten sich um 3,6 Prozent. Der Auslastungsfaktor (FLF, Freight Load Factor) auf den weltweiten Luftfrachtmärkten verbesserte sich marginal auf 45,4 Prozent (Vorjahreszeitraum: 45,2 Prozent).

Airbus wies im Zeitraum von Januar bis Juni 2014 290 (722) Nettobestellungen und 303 (295) Auslieferungen aus. Boeing verzeichnete 499 (690) Nettoorder und 342 (306) Auslieferungen. Der überwiegende Anteil der Bestellungen entfiel jeweils auf das Segment der Standardrumpfflugzeuge (Narrowbodies). Besonders gefragt waren erneut die A320- und B737-Familien.

Ordertätigkeit bei Airbus und Boeing wie erwartet unter Vorjahresniveau.

## Schiffe

In den ersten sechs Monaten 2014 zeigte sich am Schiffsmarkt ein gemischtes Bild. Einerseits blieben die Preisentwicklungen relativ stabil und setzten die Bodenbildung fort. Andererseits enttäuschten die Ratenverläufe. Die Charterratenniveaus wurden in den drei Kernsektoren dabei von unterschiedlichen Prämissen beeinflusst: der vermeidlich bevorstehenden Dreierallianz der führenden Liner Maersk, MSC und CMA/CGM (P3), der Marktstellung Chinas im Schüttgutbereich und die Auswirkungen der zunehmenden geopolitischen Risiken auf den Tankersektor.

Einen Anstoß zu weiteren Konsolidierungen im Containersektor konnte die angestrebte Allianz der P3 geben, wie ausgeweitete Kooperationen (CKYHE) oder Zusammenschlüsse (Hapag Lloyd und CSAV) zeigten. Dafür beendete China im Juni mit der verweigerten Genehmigung der P3 alle weiteren Spekulationen über Auswirkungen des angestrebten Bündnisses. Dies kam überraschend, da sowohl die US-Kartellbehörde als auch die EU ihre Zustimmung hierfür gegeben hatte.

Die angekündigten Frachtratenenerhöhungen für Mitte des zweiten Quartals verfehlten einmal mehr ihre Wirkung, was sicherlich auch mit der Entwicklung um die P3 in Verbindung gebracht werden kann. Der Shanghai Containerized Freight Index (CSFI) auf der Fernost-Europa-Route war zum Quartalsschluss mit 1 106 USD/TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) sogar leichter als noch Ende März. Am Chartermarkt herrschte hingegen überwiegend Zurückhaltung vor. Dies verwunderte jedoch nicht, da die an P3 beteiligten Liner angekündigt hatten, im Rahmen des geplanten Zusammenschlusses verstärkt auf Anschlusscharter zu verzichten. Positiv bleibt jedoch zu vermerken, dass im zweiten Quartal 2014 trotz der zunehmenden Auslieferungen volumenstarker Containerschiffe die Aufliegerzahlen stark zurückgingen. Der Anteil beschäftigungsloser Schiffe betrug am Ende des Halbjahres nur noch 1,4 Prozent der Flotte (2013: 2,6 Prozent).

Im Schüttgutsektor setzte sich der Leitindex Baltic Dry nach seinem Einbruch zu Beginn des zweiten Quartals 2014 bei ausgehend von 1 362 Punkten fort. Nach kurzfristiger Stabilisierung kam der Markt jedoch erneut unter Druck, sodass dieser Ende Juni bei nur noch 850 Punkten (-37 Prozent) abschloss. Das Panamax-Segment litt unter der geringen Nachfrage nach Kohletransporten und schwachem Getreidegeschäften während das Capesize-Segment durch das Zurückfahren der chinesischen Eisenerzeinkäufe beeinflusst wurde. Nach den massiven Lageraufstockungen um die Jahreswende wurde die Nachfrage vorübergehend verringert und trotz attraktiver Rohstoffpreise zunächst nicht wieder erhöht. Da auch die Kohleimporte Chinas schwach waren, kamen von dieser Seite auch keine Impulse.

Da die Korrektur im Tankersektor nach den starken Ratenanstiegen Ende 2013 bereits überwiegend im ersten Quartal erfolgte, hielt sich die Enttäuschung über den Verlauf des Baltic Dirty Tanker Index in Grenzen, wenngleich der Jahrestiefststand von 637 Punkten erst Mitte Juni erreicht wurde. Reduzierte Ölproduktion im Mittleren Osten (Unruhen im Irak) und schwache Nachfrage seitens europäischer Raffinerien gaben wenig Nachfrageimpulse. Auch schienen die Erwartungen bezüglich der Entwicklung der chinesischen Ölimporte überzogen zu sein.

Unterdessen hielt die positive Stimmung im Kreuzfahrtgeschäft unvermindert an. Infolge der erneut gestiegenen Nachfrage erteilten die führenden Unternehmen weitere Aufträge für Hochseekreuzfahrtschiffe an die auf diese Nische spezialisierten Werften.

## Immobilien

Globaler Gewerbeimmobilien-Investmentmarkt profitiert von besserer Konjunktur.

Die globalen Investitionen in Gewerbeimmobilien erreichten im ersten Halbjahr 2014 ein Gesamtvolumen von 294 Mrd \$. Dies entspricht einem Zuwachs von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die gute Performance wird maßgeblich von verbesserten Konjunktur- und Fundamentaldaten angetrieben.

Deutschland – Gutes Ergebnis zur Halbzeit.

Das erste Halbjahr auf dem deutschen Investmentmarkt für Gewerbeimmobilien verlief angesichts der weiterhin hohen Nachfrage internationalen Kapitals nach Anlagemöglichkeiten sowie des anhaltend niedrigen Zinsniveaus positiv. Mit 16,9 Mrd € fiel das Transaktionsvolumen in den ersten sechs Monaten 2014 rund 29 Prozent höher aus als im Vorjahreszeitraum. Der Fokus der Investoren lag weiterhin auf der Assetklasse Büro.

Der Büovermietungsmarkt entwickelte sich trotz der Unruhen in der Ukraine und der vorübergehenden Schwächephase der gesamtdeutschen Konjunktur solide. Trotz anziehender Fertigstellungen in den ersten sechs Monaten konnte der Leerstand zum Ende des zweiten Quartals 2014 weiter reduziert werden.

Der Einzelhandelsvermietungsmarkt knüpft dank einer hohen Flächennachfrage im ersten Halbjahr an den Erfolg der letzten drei Jahre an. Die internationalen Einzelhändler konnten ihren Flächenanteil um drei Prozentpunkte auf insgesamt 57 Prozent weiter erhöhen und die Top-10 Standorte rückten mit einem Anteil von 40 Prozent am Gesamtvolumen wieder stärker ins Blickfeld.

Auf dem Wohnungsimmobiliemarkt erreichte das Transaktionsvolumen mit größeren Wohnungsbeständen im ersten Halbjahr rund 6,9 Mrd € mit 117 000 Wohneinheiten. Damit wurde das Halbjahresergebnis des Vorjahres leicht überschritten. Es besteht weiterhin ein deutlicher Nachfrageüberhang nach Wohnanlagen und Portfolios. Investoren sind jedoch nicht bereit, jeden Preis zu zahlen. Stattdessen versuchen u.a. börsennotierte Wohnungskonzerne, aber auch Fonds und andere indirekte Vehikel, über Projektentwicklungen in den Wohnungsmarkt der führenden Metropolen einzutreten.

Die europäischen Gewerbeimmobiliemärkte setzten ihre Dynamik nach einem positiven Jahresauftakt auch im zweiten Quartal 2014 weiter fort. Mit einem Transaktionsvolumen in Höhe von 44,6 Mrd € wurde im zweiten Quartal 30 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Plus von 11 Prozent.

Europa: Zweitbestes  
Quartalsergebnis  
seit 2007.

## WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

### **EZB Comprehensive Assessment**

Die NORD/LB Gruppe nimmt am aktuellen Comprehensive Assessment der europäischen Aufsichtsbehörden teil.

Das Comprehensive Assessment besteht aus drei Stufen:

Im Supervisory Risk Assessment wurden die Hauptrisiken – u.a. Liquiditätsrisiken, Verschuldungsgrad, Refinanzierungsrisiken – in quantitativer und qualitativer Hinsicht untersucht. Hierfür hat die Bank umfangreiche Datenpakete an die Aufsicht übermittelt. Diese Phase hat bereits im Herbst 2013 begonnen und ist aus Sicht der NORD/LB für die bisher abgefragten Stichtage abgeschlossen.

Im Asset Quality Review (AQR) werden die Bilanzen der Banken überprüft. Bei diesem wird die Qualität der Bankaktiva auf den Prüfstand gestellt. Unter anderem wird analysiert, ob die Bewertung der Aktiva und Sicherheiten sowie die Risikovorsorge der Bank für notleidende Engagements gemäß den speziell für den AQR formulierten methodischen Vorgaben der EZB angemessen sind. Dabei steht als eines der Schwerpunktthemen auch die Datenqualität im Blickfeld. Hierfür hat die Bank bereits umfangreiche Konzerndaten auf Portfolio- und Einzelgeschäftsebene an die EZB geliefert. Die Datenzulieferungen dienen als Vorbereitung für eine seit Februar 2014 laufende Vor-Ort-Prüfung durch eine von der Aufsicht beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der AQR steht kurz vor dem Abschluss.

Im Rahmen des Stresstests untersuchen die EZB und die Europäische Bankenaufsicht (EBA) die Widerstandsfähigkeit der untersuchten Banken unter Stressszenarien. Grundsätzlich soll hierbei für den Zeitraum 2013 bis 2016 ein Wirtschaftseinbruch unterstellt werden, bei dem die harte Kernkapitalquote der Banken nicht unter den Wert von 5,5 Prozent fallen darf. Erste Eckpunkte hierzu wurden im Januar beschlossen, weitere Details wurden sukzessive im Zeitraum April bis Juni 2014 veröffentlicht. Derzeit erfolgt ein intensiver Review durch die Deutsche Bundesbank, die BaFin, die EBA und die EZB der durch die NORD/LB gelieferten Daten. Die Ergebnisse des AQR werden mit den Stresstest-Ergebnissen im sogenannten „Join up“ zusammengeführt.

Trotz der soliden aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung nach Basel III und der gebildeten Risikovorsorge können sich aus dem im Oktober erwarteten Abschluss des EU-weiten Comprehensive Assessment der EZB im AQR und Stresstest zusätzliche Risiken für die NORD/LB ergeben.

Rein bilanzielle Feststellungen der EZB oder darüber hinausgehende auf besonders konservativen aufsichtsrechtlichen Wertansätzen basierende Wertanpassungen durch die EZB, die zu unterhalb der IFRS-konformen Wertansätze führen würden, könnten im AQR zu einer rechnerischen Adjustierung der CET1-Kapitalquote (harte Kernkapitalquote) führen.

Theoretisch mögliche Auswirkungen können sich vor diesem Hintergrund im Bereich der Kreditrisikobeurteilung für Forderungen und Derivate – auch unter Berücksichtigung des von der EZB angewendeten Challenger Modells – ergeben.

Die Bank hat entsprechend den allgemeinen für alle systemrelevanten Kreditinstitute geltenden Anforderungen im Rahmen des AQR einen Kapitalmaßnahmenplan eingereicht. Sofern bei einem Kreditinstitut eine Verletzung der für den AQR bzw. Stresstest geltenden Grenzen eintritt, ist dieses gehalten, aus einem solchen Plan heraus, eine Stärkung des harten Kernkapitals zu realisieren.

Die NORD/LB hat somit alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um das Comprehensive Assessment erfolgreich zu absolvieren. Da die Arbeiten sowohl zum AQR als auch zum Stresstest bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgeschlossen sind, kann eine Aussage zu möglichen Ergebnissen und hieraus potentiell ergehenden Wirkungen nicht getroffen werden. Insbesondere die Diskussionen zu den Bewertungen von Schiffsportfolien können aber einen größeren Einfluss auf die Ergebnisse des AQR und Stresstest nehmen.

## BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2013 bzw. zum 31. Dezember 2013 in Klammern angegeben.)

### Ertragslage

Das Ergebnis der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 beträgt vor Steuern 348 Mio €.

NORD/LB schließt  
erstes Halbjahr 2014 mit  
einem Ergebnis vor  
Steuern von 348 Mio € ab.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2014	1. 1.–30. 6. 2013 <sup>1)</sup>	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	995	974	2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	224	432	- 48
Provisionsüberschuss	84	77	9
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	105	102	3
Ergebnis aus Finanzanlagen	50	- 4	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 8	18	> 100
Verwaltungsaufwand	557	575	- 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 84	- 24	> 100
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>361</b>	<b>136</b>	<b>&gt; 100</b>
Umstrukturierungsergebnis	- 12	- 18	33
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	1	22	- 95
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>348</b>	<b>96</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	105	9	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>243</b>	<b>87</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der **Zinsüberschuss** hat sich gegenüber der Vorjahrsvergleichsperiode um 21 Mio € auf 995 Mio € erhöht. Im Zusammenhang mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau auf dem Geld- und Kapitalmarkt konnten die Zinsaufwendungen stärker reduziert werden als die Zinserträge. Der Rückgang der Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft resultiert neben dem nochmals verringerten Zinsniveau im Wesentlichen aus den sich rückläufig entwickelnden Volumen an Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie aus dem weiteren Abbau der Wertpapierbestände der Bank. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich ebenfalls wegen der zinsniveaubedingten verbesserten Refinanzierungsmöglichkeiten und aufgrund von Volumensabnahmen. Zudem entwickelten sich die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten rückläufig.

Der Aufwand für die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erheblich um 208 Mio € auf 224 Mio € gesunken. Während in der Vorjahrsvergleichsperiode noch eine Nettozuführung zu Portfoliowertberichtigungen von 127 Mio € erfolgte, beeinflusst im Berichtszeitraum eine Nettoauflösung von Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 58 Mio € das Ergebnis positiv. Diese Ergebnisverbesserung von insgesamt 185 Mio € ist wesentlich auf den Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Stark rückläufige Risiko-  
vorsorge im Bereich  
Schiffsfinanzierungen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der **Provisionsüberschuss** um 7 Mio € auf 84 Mio € erhöht. Den um 16 Mio € höheren Provisionserträgen stehen um 9 Mio € höhere Provisionsaufwendungen gegenüber. Die Veränderung ist hauptsächlich auf Avalprovisionen, Kreditbearbeitungs- und -vermittlungsgebühren zurückzuführen.

**Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 105 Mio € und verbessert sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode geringfügig um 3 Mio €. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegenes Handelsergebnis und ein gestiegenes Ergebnis aus Hedge Accounting zurückzuführen, die den negativen Ergebnisbeitrag aus der Fair-Value-Option ausgleichen können. Das Handelsergebnis ist durch die positive Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Euro-Zinsniveaus geprägt. Vor allem aufgrund der weiteren Verringerung der relevanten Credit Spreads hat sich das Bewertungsergebnis aus Kreditderivaten gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode erhöht. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Option ist maßgeblich durch gegenüber dem Handelsergebnis inverse zinsinduzierte Effekte geprägt und vermindert sich spiegelbildlich auf –311 Mio €. Die Entwicklung des Ergebnisses aus Hedge Accounting lässt sich teilweise zurückführen auf eine den Marktumständen entsprechende Adjustierung der Bewertungsmethodik. Diese führt zu einem geringeren Ausgleich der Wertentwicklungen zwischen den im Hedge Accounting verwendeten Grund- und Sicherungsgeschäften.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** ist gegenüber der Vergleichsperiode von –4 Mio € auf 50 Mio € gestiegen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass in der Vorjahresvergleichsperiode die positiven Ergebnisbeiträge durch einen Wertberichtigungsbedarf bei den Finanzanlagen (42 Mio €) überkompensiert wurden. Zudem bestand ein Abschreibungsbedarf bei den Anteilen aus nicht konsolidierten Unternehmen (12 Mio €). Durch den Wegfall dieser negativen Ergebnisbeiträge in der Berichtsperiode hat sich das Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 54 Mio € erheblich verbessert.

Vor allem infolge einer Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen hat sich **das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** im Vorjahresvergleich um 26 Mio € auf –8 Mio € verringert.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 18 Mio € auf 557 Mio € gesunken. Dieser Rückgang ist auf einen Rückgang der Abschreibungen sowie der nicht personenbezogenen Verwaltungsaufwendungen, hier insbesondere EDV- und Kommunikationsaufwendungen, zurückzuführen.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist durch das Versicherungsgeschäft belastet.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 60 Mio € verringert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch einen geringeren Netto-Ertrag und gestiegene Netto-Zuführungen zu Rückstellungen im Versicherungsgeschäft geprägt. Geringere Erträge aus dem Verkauf von Forderungen sowie Aufwendungen aus dem Rückkauf begebener Schuldverschreibungen tragen darüber hinaus negativ bei.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von –12 Mio € resultiert hauptsächlich aus Nettozuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen. Diese wurden für den Umfang der bisher im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms bereits kontrahierten Vereinbarungen über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** betreffen das Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der ausgewiesene Betrag resultiert zum einem aus der Prämienzahlung im Zusammenhang mit einer Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und zum anderen aus der Teilauflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung.

Die **Ertragsteuern** korrespondieren zum Vorsteuerergebnis. Steuerliche Sondereffekte waren nicht zu berücksichtigen.

## Vermögens- und Finanzlage

(in Mio €)	30.6.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	26 928	27 481	- 2
Forderungen an Kunden	105 432	107 604	- 2
Risikovorsorge	- 2 390	- 2 246	- 6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 542	13 541	7
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 507	3 872	16
Finanzanlagen	46 250	47 043	- 2
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	303	306	- 1
Übrige Aktiva	3 045	3 222	- 5
<b>Summe Aktiva</b>	<b>198 617</b>	<b>200 823</b>	<b>- 1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62 710	59 181	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	53 672	54 859	- 2
Verbriefte Verbindlichkeiten	43 001	50 228	- 14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 077	15 131	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 686	3 344	40
Rückstellungen	4 822	4 304	12
Übrige Passiva	1 442	894	61
Nachrangkapital	4 761	4 713	1
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	8 446	8 169	3
<b>Summe Passiva</b>	<b>198 617</b>	<b>200 823</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist die **Bilanzsumme** um 2,2 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang hauptsächlich auf einen verringerten Bestand an Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie einem Abbau der Finanzanlagen. Auf der Passivseite zeigt sich die verminderte Bilanzsumme in einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und der Verbrieften Verbindlichkeiten.

Bilanzsumme verringert sich um 2,2 Mrd €.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 553 Mio € verringert. Dieser Abbau resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der anderen Forderungen und Forderungen aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten.

Mit 53 Prozent (54 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Position um 2,2 Mrd € verringert.

Die **Risikovorsorge** erhöht sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 144 Mio € auf 2,4 Mrd €. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen.

Risikovorsorge beeinflusst von Wertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 1 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Dies ist wesentlich auf Bewertungs- und Volumeneffekte zurückzuführen.

Der Bestand an **Finanzanlagen** hat sich gegenüber der Vorperiode um 793 Mio € verringert und beträgt nun 46,3 Mrd €. Dies ist auf die Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus Risikogewichteter Aktiva (RWA) zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 3,5 Mrd € erhöht. Die Erhöhung beruht dabei insbesondere auf einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten.

Die Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 1,2 Mrd € gesunken. Die Reduzierung basiert dabei im Wesentlichen auf einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften.

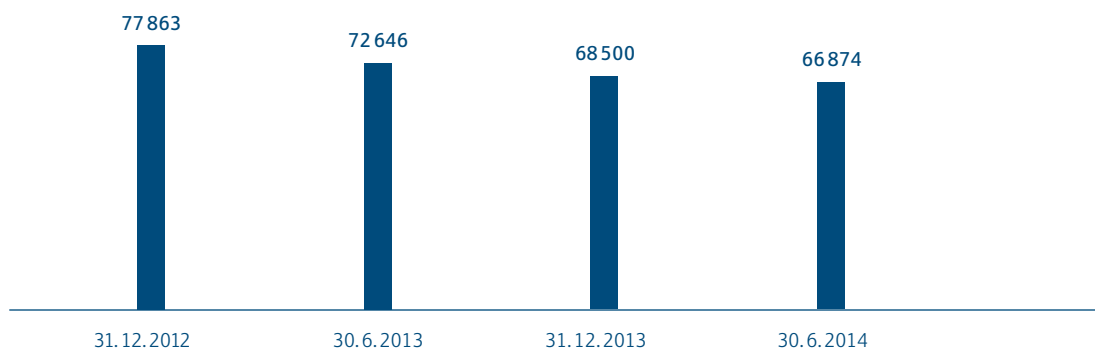
In Folge der Endfälligkeit von Kommunalschuldverschreibungen und sonstigen Schuldverschreibungen nahmen die **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 7,2 Mrd € auf 43,0 Mrd € ab. Neuemissionen wurden nicht in vergleichbarem Umfang aufgelegt.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr nahm diese Position geringfügig um 54 Mio € ab.

Im ersten Halbjahr wurden keine Eigenkapitalmaßnahmen durchgeführt. Die Erhöhung des **bilanziellen Eigenkapitals** entspricht nahezu vollständig dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Gesamtergebnis.

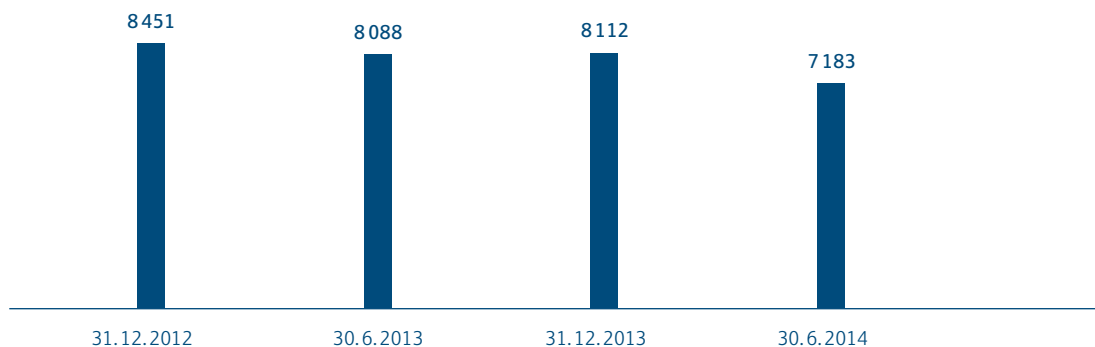
Die RWA haben sich wie folgt entwickelt:

#### RISIKOGEWICHTETE AKTIVA (in Mio €)



Das Gesamtkernkapital hat sich folgendermaßen entwickelt:

#### GESAMTKERNKAPITAL (in Mio €)





Der deutliche Rückgang des Gesamtkernkapitals zum Berichtsstichtag gegenüber den Vorperiodenwerten resultiert maßgeblich aus der Anwendung neuer Rechtsgrundlagen. Bis einschließlich zum Jahresende 2013 wurde das Gesamtkernkapital auf Basis der Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelt. Zum Berichtsstichtag wurden erstmals die Regelungen der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) angewandt. Diese geben für die NORD/LB auf Gruppenebene die IFRS als relevante Rechnungslegungsbasis für die Ermittlung des Gesamtkernkapitals vor.

## GESAMTAUSSAGE

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 348 Mio € hat sich im Zuge einer rückläufigen Risikovorsorge im Vergleich zum Vorjahresquartal erheblich verbessert. Entsprechend positiv hat sich auch das Gesamtergebnis des Konzerns mit 243 Mio € gegenüber dem Vorjahr (87 Mio €) entwickelt.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Stichtag 30. Juni 2014 haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 haben.

## PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Euroland mit  
gedämpftem Ausblick...

#### **Konjunkturprognose Deutschland und Euroland**

Die Aussichten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone bleiben gedämpft. Der konjunkturelle Erholungsprozess sollte sich verhalten fortsetzen, wenngleich er zur Jahresmitte eine Schwächephase durchlaufen wird. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet die NORD/LB daher lediglich mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) um ca. 0,7 Prozent. Über den genauen Fortgang der konjunkturellen Entwicklung scheint derzeit unter den Marktteilnehmern eine gewisse Unsicherheit zu herrschen. Während sich der Markt Einkaufsmanager-Index auf ordentlichem Niveau stabilisiert hat, zeigen sich am aktuellen Rand vor allem die an der Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung teilnehmenden Finanzmarktakteure verunsichert. Dämpfend dürften hier vor allem die anhaltenden politischen Unwägbarkeiten in der Ukraine, zuletzt aber auch in Irak und Israel, gewirkt haben. Ein wesentlicher Belastungsfaktor bleibt zudem die schwierige Situation am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone liegt aktuell bei 11,5 Prozent und damit noch immer in der Nähe des Höchststands. Entsprechend überschaubar dürften die Impulse von Seiten der privaten Haushalte ausfallen. Die europäische Staatsschuldenkrise ist in den vergangenen Monaten deutlich in den Hintergrund getreten. Dennoch können negative Nachrichten noch immer deutliche Marktreaktionen nach sich ziehen, wie beispielsweise die Meldungen um die portugiesische Banco Espírito Santo gezeigt haben.

... Aussichten für  
Deutschland bleiben trotz  
vorübergehender  
Abkühlung positiv.

Für die deutsche Volkswirtschaft sind die Aussichten mittelfristig weiterhin freundlich. Kurzfristig deuten jedoch die Stimmungsindikatoren eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik an. Auch die NORD/LB rechnet mit einer vorübergehenden Wachstumsabkühlung zur Mitte des Jahres, gerade vor dem Hintergrund der Verunsicherungen durch den Konflikt in der Ukraine. Mit Blick auf die weitere Entwicklung sollte sich der konjunkturelle Aufschwung aber grundsätzlich fortsetzen. Stützende Effekte dürften hierbei in erster Linie von der Binnennachfrage ausgehen. Die robuste Verfassung des deutschen Arbeitsmarkts sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau sprechen für eine solide Binnennachfrage, auch wenn sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamen dürfte. Die etwas schwierigere gesamtwirtschaftliche Verfassung in der Eurozone begrenzt hingegen die Aussichten für die deutsche Exportwirtschaft. Für das Jahr 2014 geht die NORD/LB von einem Zuwachs des realen BIP um etwas weniger als 2 Prozent aus.

Während die Notenbanken in den USA und Großbritannien allmählich über den richtigen Zeitpunkt einer geldpolitischen Normalisierung nachdenken, ist die Europäische Zentralbank (EZB) nach wie vor im Krisenmodus. Die niedrigen Inflationsraten in der Eurozone, aber sicher auch die nur schwer in Schwung kommende gesamtwirtschaftliche Erholung im gemeinsamen Währungsraum, haben die EZB Anfang Juni veranlasst, erneut die Leitzinsen zu senken. Begleitet hat die Notenbank diesen Schritt mit einer ganzen Reihe an Maßnahmen, die im Kern für mehr Liquidität sorgen sollen. Dies ist gleichbedeutend mit einer auf absehbare Zeit anhaltenden absoluten Niedrigzinsphase. Im Juni lag der Verbraucherpreisanstieg in der Eurozone bei 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Dennoch sieht die NORD/LB derzeit keine ernsthaften Deflationsgefahren. Die Entwicklung der Inflationserwartungen signalisiert jedoch, dass der Preisdruck in der näheren Zukunft sehr überschaubar bleiben wird. Für Deutschland gilt dies in gleichem Maß, auch wenn der Preisanstieg im Juni mit 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat hierzulande etwas höher ausgefallen ist.

#### **Weltwirtschaftlicher Ausblick und Konjunkturprognose USA**

Weltwirtschaft  
im weiteren Jahresverlauf  
mit dezenter Erholung.

Für den weiteren Jahresverlauf 2014 geht die NORD/LB von einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft aus. Die Dynamik der globalen Industrieproduktion wird demnach in der zweiten Jahreshälfte wieder leicht zunehmen können. Vor allem die US-Volkswirtschaft wird im Wachstumsbereich bleiben. In der Eurozone hingegen bleibt es vorerst bei einer nur schwachen konjunkturellen Erholung. Durch diese Vorgaben ist auch der Ausblick für das Welthandelsvolumen verhalten positiv. Dennoch bleiben mit der Gefahr einer durch Verwerfungen auf dem Schattenbanken- oder Immobilienmarkt hervorgerufenen harten Landung Chinas Risiken für die Weltwirtschaft bestehen. Die chinesische Zentralregierung wird aber nach Einschätzung der NORD/LB im Bedarfsfall weitere Stützungsmaßnahmen ergreifen, um einen Einbruch der Wirtschaftsaktivität abzuwenden.

Für das verbleibende Jahr 2014 rechnet die NORD/LB für die USA aufgrund von Nachholeffekten mit einer stärkeren Beschleunigung der konjunkturellen Erholung. Das reale BIP wird dennoch nicht um mehr als 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Der US-Arbeitsmarkt sollte auch im zweiten Halbjahr 2014 in seiner guten Verfassung bleiben.

Die US-Notenbank wird die monatlichen Anleihekäufe weiterhin sukzessive und zugleich behutsam zurückführen. Ein Zinsschritt durch die US-Notenbank hätte das Potenzial, zu kurzfristigen Turbulenzen an den Finanzmärkten in einigen Emerging Markets zu führen.

### Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Die US-Geldpolitik wird an der schrittweisen Rückführung der Anleihekäufe festhalten. Das Kaufprogramm wird damit im Laufe des Jahres 2014 beendet. Mit einer ersten Anhebung der Fed Funds Target Rate rechnet die NORD/LB Mitte 2015. Interessant ist allerdings, dass die US-Notenbank (Fed) jüngst betonte, eine erste Leitzinsanhebung könne – je nach Situation – durchaus früher und schneller erfolgen, als vom Markt derzeit erwartet wird. Dies wäre dann der Fall, wenn sich der Arbeitsmarkt nachhaltiger erholen würde, als die Federal Reserve bisher erwartet. In der Summe zeigen die Anmerkungen der Fed, dass sie bei ihrer bevorstehenden Neuausrichtung der US-Geldpolitik große Vorsicht walten lassen werden. Insbesondere soll offenbar verhindert werden, dass sich die Finanzmärkte verschreckt präsentieren. Dies könnte schließlich Belastungen für den Aktienmarkt auslösen und über negative Vermögenseffekte den US-Konsum belasten. Generell ist die Geldpolitik aber ein hilfreicher Faktor für die US-Währung; während die Federal Reserve immer offener über einen ganz langsamen Abbau ihrer stützenden Maßnahmen diskutiert, würden zumindest einige Teile innerhalb der EZB eher weitere Schritte zur geldpolitischen Lockerung ergreifen wollen. In zwölf Monaten sieht die NORD/LB den Euro daher bei 1,29 \$.

Die Berechnungen mit den von der NORD/LB entwickelten ökonomischen Prognosemodellen geben die Indikation, dass sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswap-Spreads bei einem gegenüber dem Euro wieder festeren US-Dollar über die gesamte Laufzeitenkurve hinweg bis auf weiteres in dem derzeitigen Band von –10 bis –5 Basispunkten stabilisieren werden. Die Kreditinstitute haben indes jederzeit die Möglichkeit, auf die wöchentlichen Liquiditätszuführenden Maßnahmen im Rahmen des Liquidity-Swap Agreement zwischen der EZB und der Federal Reserve zuzugreifen. Diese Maßnahmen waren zunächst bis zum 31. Juli befristet worden, inzwischen hat die EZB angekündigt, die Liquiditätszuführung bis auf weiteres fortzusetzen. Allein dies gewährleistet eine hohe Planungssicherheit für die Inanspruchnahme von US-Dollar-Liquidität, so dass die NORD/LB umfangreichere Spreadbewegungen für unwahrscheinlich hält.

Das Tapering der US-Notenbank wird in den USA wohl zu sukzessive steigenden Kapitalmarktrenditen führen. Auch bei der Bank of England steht ein Kurswechsel zu einer restriktiveren Geldpolitik auf der Agenda. Die EZB wird dagegen viel vorsichtiger agieren wollen. Es bleibt abzuwarten, wie der globale Aktienmarkt 2015 auf die zu erwartende erste Leitzinsanhebung in den USA reagieren wird. Vor allem kurzfristig könnten sich Belastungen ergeben. Allerdings wird die US-Notenbank natürlich nicht ohne Grund agieren. Die langsame Normalisierung der Fed-Geldpolitik wird eine Reaktion auf Beschleunigung des US-Wirtschaftswachstums sein – welche positiv für den Aktienmarkt wäre. Zudem muss die angespannte geopolitische Lage als relevanter Belastungsfaktor genannt werden, welcher höhere Risikoprämien zur Folge haben könnte. Es gibt aber noch immer gute Gründe, die für die Asset-Klasse Aktien sprechen. Zunächst ist in diesem Kontext auf das niedrige Zinsniveau zu verweisen. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld zwingt Investoren derzeit fast schon zu einer größeren Risikobereitschaft. An dieser Tatsache sollte auch die vorsichtige Normalisierung der US-Geldpolitik nach Auffassung der NORD/LB zunächst wenig ändern. Weiterhin muss die erhöhte Mergers & Aquisitions-Aktivität als stützend für den Aktienmarkt betrachtet werden. Auch die zu erwartende Beschleunigung des US-Wirtschaftswachstums könnte helfen.

Lediglich moderater Anstieg des Renditeniveaus erwartet – Geldpolitik bleibt expansiv.

### Bankenentwicklung

Der europäische Bankenmarkt durchläuft weiterhin eine Marktbereinigung, begleitet von Konsolidierungsmaßnahmen, Risikoabbau, Kapitalstärkung und Verschärfung der Finanzmarktregulation. Wachstumspotenziale sind begrenzt vorhanden; das Niedrigzinsumfeld beeinflusst die Entwicklung der Zinsmargen. Die damit verbundenen Einschnitte für die Ertragskraft werden ein konsequentes Kostenmanagement und die weitere Konzentration auf Kerngeschäftsfelder nach sich ziehen. Dennoch sind die Fortschritte, insbesondere in Bezug auf die Bankenmärkte der Europeripherie, unbestritten. Das belegt auch das zunehmende Investorenvertrauen in diese Märkte, wenngleich eine nachhaltige Kehrtwende vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklungen nicht vor Ende 2014 in Sicht ist.

Bezogen auf die Beaufsichtigung der Banken stellt das Jahr 2014 die europäischen Finanzinstitute, insbesondere die systemisch bedeutenden, vor neuerliche Herausforderungen. Der Übergang der Zuständigkeit der Finanzaufsicht auf die EZB wird durch eine intensive Risikodurchschau sowie einen weiteren Stresstest begleitet. Es besteht Unsicherheit über die daraus potenziell entstehenden Folgen, speziell die Frage der Angemessenheit der Kapitalisierung.

Mit Blick auf die Entwicklung des US-amerikanischen Bankenmarkts zeigt sich ein zweigeteiltes Bild. Zwar konnten die Großbanken trotz hoher Belastungen aus Rechtstreitigkeiten, einer schwachen Kreditnachfrage und eines anhaltenden Niedrigzinsumfelds mit Rekordergebnissen insbesondere im Gesamtjahr 2013 überzeugen, insgesamt gilt das Aufwärtspotenzial jedoch als begrenzt. So wird der US-Bankenmarkt 2014 durch ein weiterhin strenges Kostenmanagement gekennzeichnet sein. Insgesamt stehen die US-Banken zunehmend unter Druck. Inwieweit die Institute bei dieser Ausgangslage eine nachhaltige Widerstandsfähigkeit aufbauen können, hängt neben der Bewältigung des weiterhin schwierigen operativen Umfelds insbesondere von erfolgreichen Kapitalstärkungsmaßnahmen sowie dem kontinuierlichen Abbau bilanzieller Risiken ab.

In Bezug auf die Regulierung wird der Fokus des US-amerikanischen Bankenmarkts auf der Implementierung weiterer Maßnahmen im Zuge des Dodd-Frank-Acts liegen. Hierbei werden insbesondere die verschärften Kapitalanforderungen sowie die strengen Anforderungen hinsichtlich der Verschuldungs- und Liquiditätsquote die US-Banken vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Die asiatisch/pazifischen Bankenmärkte entwickelten sich 2013 weitestgehend stabil. Der Ausblick für 2014 ist gleichfalls weitestgehend positiv. Die in den vergangenen Jahren schnell gewachsenen Länder könnten 2014 eine leichte Abkühlung erfahren, allen voran die chinesische Volkswirtschaft. Solch eine Beruhigung der teilweise rasanten Kreditportfoliowachstumsraten der vergangenen Jahre könnte die positive Begleiterscheinung haben, dass einzelne, bereits stark angespannte Wirtschaftszweige in einzelnen Ländern von einer Überhitzung verschont blieben. Einzelne Bankensysteme stießen bereits 2013 an Wachstumsgrenzen in ihren Kernmärkten. Dies führte zu Expansionsbestrebungen in anderen Märkten Asiens, aber auch in Marktnischen in anderen Teilen der Welt. Dieser Trend wird voraussichtlich auch 2014 anhalten. Die Umsetzung neuer, aufsichtsrechtlicher Anforderungen, hier sind insbesondere die neuen Kapital- und Liquiditätsanforderungen gemeint, wird in den meisten Bankensystemen im asiatisch/pazifischen Raum möglich sein. Einige Banken in diesem Wirtschaftsraum erfüllten die zukünftigen Anforderungen bereits 2013.

### **Schiffe**

Es gibt zwar vereinzelte Anzeichen von konjunktureller Erholung in Teilen der Weltwirtschaft (z. B. den USA), jedoch sind die geopolitischen Spannungen, die Ende des zweiten Quartals nochmals zunahmen, nicht zu unterschätzen. Somit ist in der Schifffahrt trotz leichter Besserungen einzelner Indikatoren Zurückhaltung angebracht. Für die zweite Jahreshälfte ist mit Volatilitäten in den Fracht- und Charraten zu rechnen, wobei auch erneute extreme Ausschläge nicht auszuschließen sind, wie die temporären positiven Entwicklungen in den Tanker- und Bulkermärkten um die vergangene Jahreswende bereits zeigten. Zudem führen unerwartete Entwicklungen wie das für viele Marktteilnehmer überraschende Scheitern der geplanten Allianz der marktführenden Linern Maersk, MSC und CGA/CGM im Containersektor zu einer Erhöhung des Spekulationsmomentums.

Die Treibstoffpreise für Schiffe sind gegen Ende des zweiten Quartals 2014 wieder über die Grenze von 600 \$ je Tonne gestiegen. Die Ölpreise zeigen jedoch seit Juni 2014 wieder deutliche Rückgänge, sodass aus Sicht der NORD/LB in der zweiten Jahreshälfte nicht mit einer erhöhten Kostenbelastung über die Treibstoffpreise zu rechnen ist.

Im Containersektor wirkte sich die Hauptsaison deutlich positiver auf die Zahl der beschäftigungslosen Schiffe aus als in den letzten Jahren. Ab spätestens Oktober wird jedoch wieder mit einer Zunahme der Aufliegerflotte zu rechnen sein, wobei die Zahlen der TEU (Twenty-foot Equivalent Unit)-stärkeren Subsegmente im Fokus des Interesses stehen werden. Durch die 2014 verstärkt erfolgten Auslieferungen von Containerschiffen mit hohen Ladevolumina (größer 7 500 TEU) wird der Kaskadeneffekt verstärkt.

Nach dem Scheitern der Allianz der drei Marktführer Maersk, MSC und CMA/CGM an dem Veto der chinesischen Behörden ist zusätzliche Unruhe in den Containermarkt gekommen. Eine Alternative ist nunmehr der verkündete Aufbau der 2M-Allianz, bestehend aus den Linern Maersk und MSC. Der Konsolidierungsprozess im Containersektor hat mit der Fusion der chilenischen CSAV und Hapag Lloyd sowie Hamburg Süd unterdessen Fahrt aufgenommen. Spekuliert werden darf über weitere Zusammenschlüsse bzw. neue Allianzen, wobei insbesondere der Blick auf die Liner 2M und CMA/CGM gerichtet ist. Kurzfristig sind Erholungen der Charratenniveaus aus Sicht der NORD/LB jedoch unwahrscheinlich.

Der Bulkersektor startete in die zweite Jahreshälfte deutlich schwächer als erwartet. Der Leitindex Baltic Dry fiel im Juli infolge ausbleibender Nachfrage im Capesize-Segment auf ein Jahrestief von 723 Punkten. Die Prognosen für den Sektor haben sich jüngst abgeschwächt. So wird zwar weiterhin mit einem Flottenwachstum von ca. 5,1 Prozent gerechnet, auf der Nachfrageseite haben sich die Wachstumserwartungen hingegen von 5 Prozent auf ca. 4,2 Prozent verringert.

Die chinesischen Importe an Koks- und Braunkohle sind beispielsweise um 22 Prozent in der ersten Jahreshälfte zurückgegangen, da Lagerbestände abgebaut wurden. Etwas besser sind die Aussichten im Eisenerzbereich, da der Eisenerzpreis infolge der Produktionsausweitungen der führenden Minengesellschaften signifikant zurückgegangen ist. Für die Eisenerzimporte Chinas wird daher mit einem Anstieg von 13 Prozent im laufenden Jahr gerechnet, wobei jedoch Umweltauflagen und eine geringere Stahlproduktion belastend wirken. Impulse für den Bulkersektor können auch über den Agrarmarkt kommen. Das US-Landwirtschaftsministerium erwartet erneut rekordnahe Ernten, was einen positiven Einfluss auf die Panamax-Nachfrage haben wird. Da diese in Südamerika auch mit Capesize-Bulkern im Wettbewerb stehen, dürfte sich die Lage von dieser Seite etwas entspannen.

Anstatt eines Rückgangs sind die Risiken in den Öl-Förderregionen des Nahen Ostens (Libyen, Syrien, Irak) aktuell eher noch weiter gestiegen, sodass absehbar keine Produktionsausweitungen oder die Rückkehr zu normalen Niveaus zu erwarten sind. Aufgrund der steigenden chinesischen Importe von westafrikanischem Öl sowie des Ausbaus der indischen Raffineriekapazitäten wird insgesamt 2014 aber mit einem Nachfragewachstum im Rohölsektor von 2,5 Prozent gerechnet. Der recht starke Anstieg der Orderzahlen im VLCC (Very Large Crude Carrier)-Segment zu Jahresbeginn hat sich erfreulicherweise nicht weiter fortgesetzt.

Das Segment der Produktentanker profitiert von zunehmenden europäischen Importen von Ölprodukten über die Atlantikroute, dem Ausbau der Raffineriekapazitäten im Mittleren Osten und der Entwicklung der US-Ölindustrie.

Das Nachfragewachstum wird 2014 annähernd 5 Prozent betragen. Die verfügbaren Flottenkapazitäten steigen um ca. 4 Prozent.

Durchweg positive Schlagzeilen liefert unverändert die Kreuzfahrtindustrie. Die Marktführer bauen ihre Flotten aus und die Cruise Lines International Association sieht Deutschland 2014 mittlerweile als größten europäischen Kreuzfahrtmarkt.

Das Ratenniveau im Bereich Offshore (Öl und Gas) verhält sich weiterhin stabil. Während private Ölkonzerne wie Chevron oder Shell angekündigt haben, ihre Budgets für Exploration und Produktion vorerst zu reduzieren, beabsichtigen staatliche Mineralölkonzerne wie Petrobras oder auch Pemex ihre Investitionen in den kommenden Jahren verstärkt auszubauen. Vor dem Hintergrund der sich weiter verknappenden globalen Ölvorkommen und dem mittelfristig wachsenden Bedarf der Emerging Markets wird sich die Suche nach Offshore-Öl auch noch in Zukunft fortsetzen.

### Flugzeuge

Die International Air Transportation Organisation (IATA) prognostiziert für das Jahr 2014 weitere Steigerungen im Luftverkehr. Das Wachstum im weltweiten Passagierverkehr (RPK) wird bei 5,9 Prozent erwartet. Die Kapazitätsausweitung (ASK) liegt voraussichtlich bei 5,5 Prozent im Jahr 2014. Die durchschnittliche weltweite Auslastung soll sich 2014 auf 80,4 Prozent (2013: 79,7 Prozent) verbessern. Das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) dürfte 2014 bei weiter nachgebenden durchschnittlichen Erlösen (2014 (erwartet: -1,5 Prozent) um 3,1 Prozent steigen.

Positive Entwicklung im Luftverkehr setzt sich 2014 fort.

Vor diesem Hintergrund geht IATA von einem Nettogewinn der weltweiten Airlines von 18,0 Mrd \$ (2013: 10,6 Mrd \$) aus, was einer Nettomarge von ca. 2,4 Prozent (2013: 1,5 Prozent) entspräche.

Von 2013 bis 2017 sieht IATA eine durchschnittliche Wachstumsrate p.a. für den weltweiten Passagierverkehr von 6,4 Prozent (RPK, national und international) und für die Luftfracht von 4,5 Prozent (FTK). Für den gleichen Zeitraum wird eine durchschnittliche Wachstumsrate p.a. für den internationalen Passagierverkehr von 7,2 Prozent (RPK) und für die internationale Luftfracht von 5,0 Prozent (FTK) von IATA prognostiziert.

Für 2014 erwartet die NORD/LB sowohl bei Boeing als auch bei Airbus eine Beruhigung der Bestelltätigkeit und damit einen Rückgang der Anzahl der Neubestellungen im Markt für zivile Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzplätzen. Aufgrund erhöhter Produktionskapazitäten bei Airbus und Boeing rechnet die NORD/LB 2014 mit einer ansteigenden Anzahl an Auslieferungen.

### Immobilien

Für das Gesamtjahr 2014 ist analog zu den Vorjahren mit einem weiteren Anstieg der weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien zu rechnen. Die Beratungsunternehmen Jones Lang LaSalle hat seine Prognose für das laufende Jahr auf 700 Mrd \$ angehoben. Dies ist insbesondere auf die über den Erwartungen liegende Performance in Amerika und Europa sowie die stabilen Volumina im asiatisch-pazifischen Raum zurückzuführen.

Der sehr positive Stimmungstrend auf dem deutschen Investmentmarkt für Gewerbeimmobilien bleibt auch im weiteren Jahresverlauf bestehen. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum von 2 Prozent begünstigt weiterhin die Flächennachfrage in den einzelnen Immobilienmärkten und sorgt, verbunden mit steigenden Mietpreisen, für einen zunehmenden Kapitalfluss ins Immobiliensegment. Da sich der erhöhte Kapitalzufluss in der zweiten Jahreshälfte auch in großvolumigen Investments jenseits der 100 Mio €-Marke niederschlagen dürfte, rechnen Makler 2014 mit einem weiteren Anstieg des gewerblichen Transaktionsvolumens auf 35 bis 40 Mrd €. Auf dem Transaktionsmarkt für größere Wohnungsbestände ist ein Volumen von mindestens 11 Mrd € zu erwarten.

Immobilien – Transaktions-  
volumen legt weiter zu.

## ERWEITERTER RISIKOBERICHT

### Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario liegt per 30. Juni 2014 bei 40 Prozent und somit knapp über der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2013. Hierfür ist vor allem ein Rückgang des Risikokapitals verantwortlich. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR) und Capital Requirements Directive IV (CRD IV), die eine Berechnung des Gruppen-Risikokapitals auf Basis der IFRS erforderlich machen. Diese Umstellung wurde auch in der RTF (Risikotragfähigkeit)-Methodik weitestgehend nachvollzogen.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Diese wird zum Berichtsstichtag weiter deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte Puffer von 20 Prozent (maximale Auslastung 80 Prozent) wird nicht benötigt. Die Risikotragfähigkeit ist auch in der Gone-Concern-Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells weiterhin gegeben.

Risikotragfähigkeit ist  
zum 30. Juni 2014  
weiterhin gegeben.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €) <sup>1)</sup>	Risikotragfähigkeit 30.6.2014		Risikotragfähigkeit 31.12.2013	
<b>Risikokapital</b>	<b>2 758</b>	<b>100 %</b>	<b>3 846</b>	<b>100 %</b>
Kreditrisiken	822	30 %	857	22 %
Beteiligungsrisiken	52	2 %	42	1 %
Marktpreisrisiken	253	9 %	502	13 %
Liquiditätsrisiken	111	4 %	102	3 %
Operationelle Risiken	75	3 %	75	2 %
Sonstiges <sup>2)</sup>	-220	-8 %	-103	-3 %
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>1 091</b>		<b>1 476</b>	
<b>Auslastung</b>		<b>40 %</b>		<b>38 %</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>2)</sup> Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlussterwartungen.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten werden weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

### Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 weiter gesunken. Der Rückgang resultiert vor allem aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute, Finanzanlagen und Unwiderruflichen Kreditzusagen.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.6.2014	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2013 <sup>1)</sup>
Forderungen an Kreditinstitute	26 925	27 478
Forderungen an Kunden	103 045	105 416
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 28	- 171
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 542	13 541
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 507	3 872
Finanzanlagen	46 250	47 043
<b>Zwischensumme</b>	<b>195 241</b>	<b>197 179</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	16 122	17 221
<b>Gesamt</b>	<b>211 363</b>	<b>214 400</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das für die interne Steuerung genutzte Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode demgegenüber von 213 Mrd € auf 221 Mrd €. Der Anstieg resultiert aus der gemäß CRR erforderlichen Berücksichtigung von Forderungen gegenüber zentralen Kontrahenten und Clearing Brokern (Branche Finanzierungsinstitutionen/Versicherer), die sich im zweiten Quartal noch ausgeweitet haben. Ohne diesen Effekt wäre das Gesamtexposure um 3 Mrd € gesunken.

Kreditexposure steigt durch Umstellung auf CRR.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2014 leicht verbessert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 3,6 Prozent (3,7 Prozent).

Qualität des Kreditportfolios leicht verbessert.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis Gut bewegt sich zum 30. Juni 2014 mit 77 Prozent (75 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

<b>Ratingstruktur<sup>1)2)</sup></b>	<b>Darlehen<sup>3)</sup></b>	<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	<b>Derivate<sup>5)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>6)</sup></b>	<b>Gesamt- exposure</b>	<b>Gesamt- exposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Sehr gut bis gut	106 511	41 319	9 657	13 975	171 462	158 669
Gut/zufrieden stellend	12 158	2 092	443	1 202	15 895	17 826
Noch gut/befriedigend	8 408	652	255	1 061	10 376	11 565
Erhöhtes Risiko	5 755	695	219	426	7 094	9 047
Hohes Risiko	3 501	110	29	104	3 745	3 357
Sehr hohes Risiko	4 477	181	105	54	4 818	4 466
Default (=NPL)	7 900	7	21	45	7 973	7 770
<b>Gesamt</b>	<b>148 711</b>	<b>45 056</b>	<b>10 729</b>	<b>16 867</b>	<b>221 363</b>	<b>212 698</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 43 Prozent (43 Prozent) und die widerruflichen zu 36 Prozent (36 Prozent) einbezogen sind. Die Konversionsfaktoren werden mindestens jährlich validiert.

<sup>4)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>5)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>6)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.



Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 60 Prozent (58 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

<b>Branchen<sup>1) 2)</sup></b>	<b>Darlehen<sup>3)</sup></b>	<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	<b>Derivate<sup>5)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>6)</sup></b>	<b>Gesamt- exposure</b>	<b>Gesamt- exposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	47 942	24 204	6 395	8 589	87 130	76 076
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	58 744	18 443	2 346	1 977	81 511	83 071
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 619	–	512	499	19 630	19 078
– davon öffentliche Verwaltung	25 175	18 122	1 411	260	44 969	47 571
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	22 283	834	463	268	23 848	24 762
– davon Schifffahrt	15 783	0	156	89	16 028	16 395
– davon Luftfahrt	3 516	–	16	0	3 532	4 009
Verarbeitendes Gewerbe	5 255	643	574	242	6 714	6 739
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	8 342	738	617	4 379	14 076	13 645
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 511	111	230	303	4 155	4 236
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	771	27	4	1 035	1 837	1 851
Baugewerbe	1 863	56	100	73	2 093	2 318
<b>Gesamt</b>	<b>148 711</b>	<b>45 056</b>	<b>10 729</b>	<b>16 867</b>	<b>221 363</b>	<b>212 698</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 85 Prozent (84 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 70 Prozent (69 Prozent).

Deutschland und die Eurozone weiterhin wichtigste Geschäftsregion.

<b>Regionen<sup>1) 2)</sup></b>	<b>Darlehen<sup>3)</sup></b>	<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	<b>Derivate<sup>5)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>6)</sup></b>	<b>Gesamt- exposure</b>	<b>Gesamt- exposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>30.6.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Euro-Länder	125 509	38 211	6 675	16 772	187 168	179 482
– davon Deutschland	109 888	24 872	4 132	16 114	155 006	145 928
Übriges Europa	9 842	3 006	2 871	66	15 785	13 938
Nordamerika	5 496	2 587	920	4	9 007	9 712
Mittel- und Südamerika	2 523	147	17	0	2 687	2 564
Naher Osten/Afrika	1 035	–	5	15	1 055	1 191
Asien/Australien	4 305	1 105	241	9	5 661	5 811
<b>Gesamt</b>	<b>148 711</b>	<b>45 056</b>	<b>10 729</b>	<b>16 867</b>	<b>221 363</b>	<b>212 698</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im ersten Halbjahr des Jahres 2014 vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 9,4 Mrd € (10,3 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent (5 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 2,8 Mrd € (2,8 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten europäischen Ländern <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	30.6. 2014	30.6. 2013	30.6. 2014	30.6. 2013	30.6. 2014	30.6. 2013	30.6. 2014	30.6. 2013	30.6. 2014	30.6. 2013	30.6. 2014	30.6. 2013
Sovereign Exposure	0	0	288	289	1 766	1 792	350	350	348	344	2 752	2 774
– davon CDS	–	–	185	184	37	73	193	193	–	–	415	449
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	–	550	568	708	1 272	188	292	1 906	2 099	3 352	4 232
Corporates/ Sonstige	214	224	2 353	2 262	110	133	139	144	443	488	3 260	3 252
<b>Gesamt</b>	<b>214</b>	<b>225</b>	<b>3 191</b>	<b>3 120</b>	<b>2 584</b>	<b>3 197</b>	<b>677</b>	<b>786</b>	<b>2 698</b>	<b>2 931</b>	<b>9 364</b>	<b>10 258</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,1 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 369 Mio € (288 Mio € Sovereign Exposure, 42 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 39 Mio € Corporates/Sonstige), in Russland von 247 Mio € (54 Mio € Corporates, 193 Mio € Finanzinstitutionen und Versicherungen) und in Slowenien von 55 Mio € (30 Mio € Sovereign Exposure, 25 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (35) Angaben zu ausgewählten Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	30.6. 2014	
bis 1 Jahr	–	–	–	–	165	–	10	–	95	–	–	270
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	–	288	–	–	340	–	–	221	–	1 184
über 5 Jahre	0	–	–	–	1 267	–	–	–	–	31	–	1 298
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>288</b>	<b>1 267</b>	<b>–</b>	<b>350</b>	<b>–</b>	<b>348</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2 752</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

### Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer 250 Tage) sank im ersten Halbjahr des Jahres 2014 von 502 Mio € auf 253 Mio €. Dieser Rückgang ist einerseits auf eine Veränderung der strategischen Zinsposition im zweiten Quartal zurückzuführen und resultiert andererseits aus der folgenden methodischen Änderung zum Jahresbeginn 2014: Durch die Umstellung auf ein IFRS-basiertes aufsichtsrechtliches Kapital wurden auch Anpassungen bei den Credit-Spread-Risiken erforderlich, die nun auf Ebene des NORD/LB Konzerns für Bestände in den IAS-Kategorien Held for Trading (HfT), Designated at Fair Value through Profit or Loss und Available for Sale (AfS) in die Going-Concern-Betrachtung einfließen. Die Credit-Spread-Risiken der AfS-Kategorie werden dabei gemäß den Übergangsvorschriften für Basel III aktuell mit einer Gewichtung von 40 Prozent versehen. Aufgrund Korrelationen innerhalb des Zinsrisikos reduziert sich in Folge der Umstellung die Gesamthöhe des Konzernrisikos im Vergleich zum Vorjahresresultimo.

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d.h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.

Zusätzlich ergibt sich eine methodische Änderung in der Berechnung der täglichen Risikokennzahlen (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag). In Analogie zu der Ermittlung der Marktpreisrisiken im Risikotragfähigkeitsmodell erfolgt nun auch in der täglichen Steuerung eine Skalierung der Value-at-Risk- (VaR-)Kennzahlen mit einem stabilisierenden Ausgleichsfaktor, der anhand statistischer Langzeitanalysen der für den NORD/LB Konzern wesentlichen Marktpreisrisikofaktoren ermittelt wird. In ruhigen Marktphasen bewirkt der Faktor eine Erhöhung der ermittelten VaR-Werte um 30 bis 40 Prozent auf Konzernebene, so auch zum Berichtsstichtag. In den folgenden Darstellungen der täglichen Risikokennzahlen ist diese Umstellung ab 1. Januar 2014 enthalten.

### VALUE-AT-RISK (95 PROZENT, 1 TAG) (in Mio €)



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende Juni zwischen 20 Mio € und 31 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 27 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB dominieren die Risikoposition deutlich im Berichtszeitraum. Der ausgeprägte Rückgang der Risiken in der NORD/LB zum Ende des Halbjahres resultiert aus der bereits erwähnten Veränderung der strategischen Zinsposition. Die auf Konzernebene risikomindernd wirkenden Korrelationseffekte innerhalb des Zinsrisikos treten auf Ebene der Einzelinstitute nicht auf. Gemeinsam mit der Einführung des – auf Konzernebene bereits im Jahr 2013 umgesetzten – Ausgleichsfaktors wird auf Ebene der Einzelinstitute ein Anstieg des VaR gezeigt, obwohl das korrelierte Risiko auf Konzernebene sinkt.

Marktpreis- risiken <sup>1)</sup> (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.–30.6. 2014	1.1.–31.12. 2013	1.1.–30.6. 2014	1.1.–31.12. 2013	1.1.–30.6. 2014	1.1.–31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013 <sup>2)</sup>
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	30 572	22 899	26 648	18 578	20 299	13 410	20 541	22 083
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	815	1 059	647	730	523	387	757	1 010
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 839	1 224	1 497	931	933	270	1 512	736
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	736	1 361	535	648	342	298	449	384
Sonstige Add-Ons	108	104	47	45	0	4	58	8
<b>Gesamt</b>	<b>31 394</b>	<b>23 781</b>	<b>27 295</b>	<b>19 222</b>	<b>20 525</b>	<b>13 786</b>	<b>20 701</b>	<b>22 375</b>

<sup>1)</sup> Werte berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Gesellschaften; 2013 auf Basis HGB, ab 1. Januar 2014 auf Basis lokaler Rechnungslegung.

<sup>2)</sup> Die Endwerte 2013 wurden konsolidiert berechnet.

Für die Berechnung des VaR wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine weitere Verbesserung bei der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt. Die Validierung des Risiko-modells in der NORD/LB Covered Finance Bank zeigt darüber hinaus Handlungsbedarf bei der Risikoeermittlung für Bond-Optionen im Anlagebuch. Bis zur Korrektur der Abbildung dieser Optionen im VaR-Modell wird ein konservativer Add-On-Betrag ermittelt und auf den VaR der NORD/LB CFB aufgeschlagen.

Zu Vergleichszwecken wird ferner der VaR auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) und ohne Skalierungsfaktor angegeben. Er beträgt im NORD/LB Konzern am 30. Juni 2014 54 Mio € (148 Mio €). Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

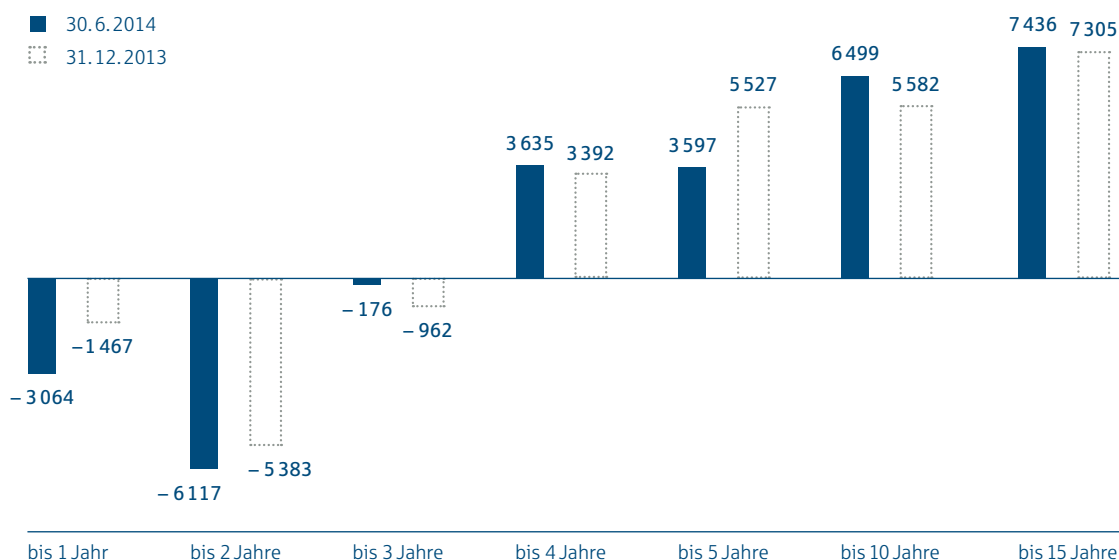
### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im ersten halben Jahr des Jahres 2014 insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter beruhigt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder.

Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. Juni 2014 leicht erhöhte Liquiditätsgaps im Laufzeitbereich bis zwei Jahre, die sich jedoch innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätslimite bewegen. Der NORD/LB Konzern war in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 52 Mrd € (54 Mrd €), wovon 85 Prozent (86 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

### KUMULIERTE LIQUIDITÄTSABLÄUFE (in Mio €)



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup>	30.6.2014	31.12.2013
NORD/LB	1,36	1,35
Bremer Landesbank	2,39	2,15
Deutsche Hypo	1,41	1,87

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

### Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk-Managements wurde im ersten Halbjahr des Jahres 2014 fortgesetzt. Die NORD/LB Gruppe hat im ersten Quartal 2014 erstmals einen gruppenweiten gemeinsamen Governance-, OpRisk- und Compliance-Bericht erstellt, der die Berichterstattung zu den Themen Internes Kontrollsystem, Compliance, Operationelles Risiko und Sicherheit bündelt. Auch auf Quartalsebene erfolgt eine regelmäßige integrierte Berichterstattung.

Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag weiterhin nicht.

### Gesamtaussagen

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der weiterhin unsicheren Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten abhängig. Risiken können sich zudem aus dem laufenden Stresstest der europäischen Bankenaufsicht ergeben. Es resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten.

Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Keine neuen wesentlichen Risiken erkennbar.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenwärtig keine neuen wesentlichen Risiken zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessene Rechnung getragen.

Geschäftsjahr 2014 sehr zufriedenstellend angelaufen.

Das unter den gegebenen Rahmenbedingungen erzielte gute Konzernergebnis 2013 bildet das Anspruchsniveau für 2014, das es zu übertreffen gilt. Im NORD/LB Konzern ist das erste halbe Jahr 2014 in Bezug auf Plan und Vorjahr sehr zufriedenstellend angelaufen, sodass weiterhin mit einer deutlichen Überschreitung des Vorjahresergebnisses gerechnet wird.

Allerdings sind die Herausforderungen der Vorjahre noch nicht überwunden.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden weitere Risikovorsorgen vor allem auf das Schiffsportfolio gebildet. Dies allerdings bislang in deutlich geringerem Umfang als im Vorjahr und im Plan. Darüber hinaus wirkten sich zwar veränderte Marktparameter (unter anderem EUR/USD-Basisspread) belastend in den Bewertungseffekten im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus, jedoch wurden diese überkompensiert durch Wertaufholungen aus Kredit- und Zinsderivaten. Das Ergebnis des ersten Halbjahres ist folglich nicht auf das gesamte Jahr hochskalierbar.

Dank stabiler Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen erwartet der NORD/LB Konzern zum Jahresende, dass die gesetzten Ziele 2014 von den meisten Profit- und Service-Center erreicht werden. Dabei soll das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich übertroffen werden mit entsprechender Entwicklung der Kennzahlen RoE und CIR. Jedoch ist diese Einschätzung unter den aktuellen Rahmenbedingungen, wie Andauern der Schifffahrtskrise, Kostenbegrenzungsmaßnahmen, RWA- und Bilanzsummenabbau sowie Einmalaufwendungen (Umstrukturierungsaufwand/Aufwand für Garantien) und vor dem Hintergrund der noch nicht überwundenen Staatsschuldenkrise, weiterhin mit Risiken behaftet. Darüber hinaus gilt, es mögliche Auswirkungen zum Jahresende aus dem EZB-Stresstest sowie dem Asset Quality Review abzuwarten, siehe hierzu auch Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum.

Die Erträge liegen in der aktuellen Prognose leicht hinter dem Plan zurück. Bei den Ertragsquellen sind unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Der Zinsüberschuss sowie das Ergebnis aus Hedge Accounting und aus Finanzanlagen entwickeln sich besser als geplant; der Provisionsüberschuss und das Ergebnis aus aFV-Finanzinstrumenten erreichen dagegen derzeit in der Vorhersage für das Jahresende 2014 den Plan nicht.

Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich unterhalb der vorgesehenen Budgets.

Aufgrund der anhaltend schwierigen Situation auf den Schiffsmärkten erwartet der NORD/LB Konzern, dass die Planwerte 2014 der Risikovorsorge leicht übertroffen werden. Das Ergebnis aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen fällt in der aktuellen Vorhersage deutlich niedriger aus als im Plan 2014 angesetzt, da zum einen Teile der Aufwendungen für die Ländergarantien über eine Rückstellung bereits im Jahresergebnis 2013 erfasst worden sind und zum anderen diese Ländergarantie zum 30. Juni 2014 gekündigt wurde.

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital wird 2014 maßgeblich durch die Neuregelungen der EU-CRR bestimmt. Auch auf dieser geänderten Basis plant die NORD/LB, die gemäß der EU-CRR vorgeschriebenen Mindestanforderungen und mögliche darüber 2014 hinausgehende Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig zu erfüllen.

Der NORD/LB Konzern ist weiterhin einem starken Banken-Wettbewerb um Einlagen sowie um bestimmte Kundengruppen mit resultierendem Druck auf Margen ausgesetzt, und die andauernde Niedrigzinsphase begrenzt die zinsniveauabhängigen Ertragsquellen. Andererseits bestehen Chancen auf Neugeschäft und steigende Margen durch Rückzug von Wettbewerbern bzw. aufgrund der guten Reputation der Bank. Der NORD/LB Konzern bleibt auch zukünftig auf einem verhaltenen aufwärts gerichteten Entwicklungspfad.

# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

33	Inhalt
34	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
35	Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
36	Gesamtergebnisrechnung
37	Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
38	Bilanz
40	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
40	Verkürzte Kapitalflussrechnung
41	Verkürzter Anhang (Notes)
46	Segmentberichterstattung
84	Zukunftsbezogene Aussagen





<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>31</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>58</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>34</b>	(17) Forderungen an Kreditinstitute	58
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>35</b>	(18) Forderungen an Kunden	58
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>36</b>	(19) Risikovorsorge	59
<b>Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>37</b>	(20) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	59
<b>Bilanz</b>	<b>38</b>	(21) Finanzanlagen	60
<b>Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>40</b>	(22) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	60
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>40</b>	(23) Sachanlagen	60
<b>Verkürzter Anhang (Notes)</b>	<b>41</b>	(24) Immaterielle Vermögenswerte	61
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>41</b>	(25) Sonstige Aktiva	61
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	41	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41	(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	62
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	43	(28) Verbriefte Verbindlichkeiten	62
(4) Konsolidierungskreis	45	(29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	63
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>46</b>	(30) Rückstellungen	63
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	50	(31) Sonstige Passiva	63
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>52</b>	(32) Nachrangkapital	63
(6) Zinsüberschuss	52	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>64</b>
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	53	(33) Fair Values von Finanzinstrumenten	64
(8) Provisionsüberschuss	53	(34) Derivative Finanzinstrumente	73
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	54	(35) Angaben zu ausgewählten Ländern	74
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	54	(36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	76
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	55	(37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	77
(12) Verwaltungsaufwand	55	(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	77
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	56	(39) Organmitglieder	81
(14) Umstrukturierungsergebnis	57	(40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	82
(15) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	57		
(16) Ertragsteuern	57		

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	Notes	1. 1.– 30. 6. 2014 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		4 545	5 055	– 10
Zinsaufwendungen		3 550	4 081	– 13
<b>Zinsüberschuss</b>	6	<b>995</b>	<b>974</b>	<b>2</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	224	432	– 48
Provisionserträge		147	131	12
Provisionsaufwendungen		63	54	17
<b>Provisionsüberschuss</b>	8	<b>84</b>	<b>77</b>	<b>9</b>
Handelsergebnis		381	– 134	> 100
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option		– 311	235	> 100
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	9	<b>70</b>	<b>101</b>	<b>– 31</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	35	1	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	50	– 4	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		– 8	18	> 100
Verwaltungsaufwand	12	557	575	– 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 84	– 24	> 100
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>		<b>361</b>	<b>136</b>	<b>&gt; 100</b>
Umstrukturierungsergebnis	14	– 12	– 18	33
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	15	1	22	– 95
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>348</b>	<b>96</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	16	105	9	> 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>243</b>	<b>87</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		279	57	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 36	30	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG – QUARTALSÜBERSICHT

(in Mio €)	2014 II. Quartal	2014 I. Quartal <sup>1)</sup>	2013 II. Quartal <sup>2)</sup>	2013 I. Quartal <sup>1)</sup>
Zinserträge	2 270	2 275	2 458	2 597
Zinsaufwendungen	1 767	1 783	1 982	2 099
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>503</b>	<b>492</b>	<b>476</b>	<b>498</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	124	100	191	241
Provisionserträge	77	70	64	67
Provisionsaufwendungen	33	30	23	31
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>44</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>36</b>
Handelsergebnis	213	168	- 51	- 83
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	- 135	- 176	149	86
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>78</b>	<b>- 8</b>	<b>98</b>	<b>3</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	22	13	16	- 15
Ergebnis aus Finanzanlagen	15	35	- 44	40
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 4	- 4	8	10
Verwaltungsaufwand	266	291	281	294
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 60	- 24	43	- 67
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>208</b>	<b>153</b>	<b>166</b>	<b>- 30</b>
Umstrukturierungsergebnis	- 2	- 10	- 13	- 5
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	- 9	10	11	11
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>215</b>	<b>133</b>	<b>142</b>	<b>- 46</b>
Ertragsteuern	64	41	23	- 14
<b>Konzernergebnis</b>	<b>151</b>	<b>92</b>	<b>119</b>	<b>- 32</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	166	113	90	- 33
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 15	- 21	29	1

<sup>1)</sup> Im Rahmen der in Note (3) Anpassung der Vorjahreswerte inhaltlich beschriebenen Sachverhalte wurden einzelne Posten der Quartalswerte angepasst.

<sup>2)</sup> Die Vorjahreswerte wurden angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.– 30.6. 2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>243</b>	<b>87</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 358	10	> 100
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	- 11	- 2	> 100
Latente Steuern	113	- 5	> 100
	<b>- 256</b>	<b>3</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne /Verluste	364	148	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	7	9	- 22
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne /Verluste	11	2	> 100
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	28	- 24	> 100
Latente Steuern	- 118	- 49	> 100
	<b>292</b>	<b>86</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>36</b>	<b>89</b>	<b>- 60</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>279</b>	<b>176</b>	<b>59</b>
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	295	153	
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 16	23	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG – QUARTALSÜBERSICHT

(in Mio €)	2014 II. Quartal	2014 I. Quartal <sup>1)</sup>	2013 II. Quartal <sup>2)</sup>	2013 I. Quartal <sup>1)</sup>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>151</b>	<b>92</b>	<b>119</b>	<b>- 32</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>				
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 156	- 202	8	2
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	- 6	- 5	- 1	- 1
Latente Steuern	49	64	- 5	-
	<b>- 113</b>	<b>- 143</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>				
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne /Verluste	133	231	- 16	164
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	5	2	6	3
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne /Verluste	9	2	- 13	15
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	13	15	- 19	- 5
Latente Steuern	- 42	- 76	3	- 52
	<b>118</b>	<b>174</b>	<b>- 39</b>	<b>125</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>- 37</b>	<b>126</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>156</b>	<b>123</b>	<b>82</b>	<b>94</b>
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	150	145	58	95
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	- 22	24	- 1

<sup>1)</sup> Im Rahmen der in Note (3) Anpassung der Vorjahreswerte inhaltlich beschriebenen Sachverhalte wurden einzelne Posten der Quartalswerte angepasst.

<sup>2)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## BILANZ

<b>Aktiva</b>	Notes	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		906	1 311	- 31
Forderungen an Kreditinstitute	17	26 928	27 481	- 2
Forderungen an Kunden	18	105 432	107 604	- 2
Risikovorsorge	19	- 2 390	- 2 246	- 6
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		- 28	- 171	84
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	20	14 542	13 541	7
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		4 507	3 872	16
Finanzanlagen	21	46 250	47 043	- 2
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	22	303	306	- 1
Sachanlagen	23	604	623	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		99	101	- 2
Immaterielle Vermögenswerte	24	133	136	- 2
Laufende Ertragsteueransprüche		53	69	- 23
Latente Ertragsteuern		709	741	- 4
Sonstige Aktiva	25	569	412	38
<b>Summe Aktiva</b>		<b>198 617</b>	<b>200 823</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<b>Passiva</b>	Notes	30. 6. 2014 (in Mio €)	31. 12. 2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	62 710	59 181	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27	53 672	54 859	- 2
Verbriefte Verbindlichkeiten	28	43 001	50 228	- 14
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		764	351	> 100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	29	15 077	15 131	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		4 686	3 344	40
Rückstellungen	30	4 822	4 304	12
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		105	116	- 9
Latente Ertragsteuern		79	48	65
Sonstige Passiva	31	494	379	30
Nachrangkapital	32	4 761	4 713	1
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 138	2 052	4
Neubewertungsrücklage		330	122	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 6	- 6	-
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>7 401</b>	<b>7 107</b>	<b>4</b>
Nicht beherrschende Anteile		1 045	1 062	- 2
		<b>8 446</b>	<b>8 169</b>	<b>3</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>198 617</b>	<b>200 823</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## VERKÜRZTE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigenkapital
(in Mio €)								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2014</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 052</b>	<b>122</b>	<b>- 6</b>	<b>7 107</b>	<b>1 062</b>	<b>8 169</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	87	208	-	295	- 16	279
Ausschüttung	-	-	- 1	-	-	- 1	- 1	- 2
<b>Eigenkapital zum 30.6.2014</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 138</b>	<b>330</b>	<b>- 6</b>	<b>7 401</b>	<b>1 045</b>	<b>8 446</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigenkapital
(in Mio €)								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2013</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 011</b>	<b>- 95</b>	<b>- 3</b>	<b>6 852</b>	<b>848</b>	<b>7 700</b>
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 154	-	-	- 154	154	-
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2013</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 857</b>	<b>- 95</b>	<b>- 3</b>	<b>6 698</b>	<b>1 002</b>	<b>7 700</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	63	91	- 1	153	23	176
<b>Eigenkapital zum 30.6.2013</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 920</b>	<b>- 4</b>	<b>- 4</b>	<b>6 851</b>	<b>1 025</b>	<b>7 876</b>

In den Konsolidierungseffekten und sonstigen Kapitalveränderungen sind im Wesentlichen Transaktionen enthalten, die zu Anteilsveränderungen führen ohne die Konsolidierungsmethode zu ändern.

## VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1.1.–30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>1 311</b>	<b>665</b>	<b>97</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 31	249	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 132	- 4	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 242	- 198	- 22
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>- 405</b>	<b>47</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	1	- 100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.6.</b>	<b>906</b>	<b>713</b>	<b>27</b>



## VERKÜRZTER ANHANG (NOTES)

### Allgemeine Angaben

#### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union (EU) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 19. August 2014 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

#### (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2014 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

- **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 10 hat die Definition von Beherrschung (control) geändert und einheitliche Regelungen zur Bestimmung der Beherrschung für Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen geschaffen, die Grundlage für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht sind. Beherrschung ist demnach gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die gegenwärtige Entscheidungsmacht über die relevanten Aktivitäten des potenziellen Tochterunternehmens hat, den positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Rechte an diesen besitzt und die Möglichkeit hat, die Höhe der eigenen Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht zu beeinflussen. Der Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen des bisherigen IAS 27 sowie des SIC-12.

Der NORD/LB Konzern hat die Erstanwendung von IFRS 10 beginnend im August 2011 im Rahmen eines Projekts vorbereitet. Allerdings ist die Bedeutung von klassischen Kreditsicherungsrechten im Verhältnis zum Kreditnehmer im Rahmen der neuen Beherrschungsdefinition des IFRS 10 Gegenstand einer noch andauernden Fachdiskussion, die international geführt wird. Zum Aufstellungszeitpunkt des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses hat sich noch nicht in allen Bereichen eine einheitliche Meinung herausgebildet.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 10 ergeben sich die in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen und in (4) Konsolidierungskreis angegebenen Veränderungen.

- **IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wurde durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Jointly Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) hat oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, d.h. eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen. In diesem Fall werden im Konzernabschluss die dem Konzern zurechenbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Joint Operation bilanziert.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert für den NORD/LB Konzernzwischenabschluss kein Anpassungsbedarf.

- **IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Der neue IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Cashflow ergeben.

Aus dem IFRS 12 resultieren erweiterte Offenlegungspflichten, die im NORD/LB Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 erstmalig zu berücksichtigen sind. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen.

- **Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)**

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aufgrund der Übergangleitlinien Vereinfachungen bei der Erstanwendung der neuen Konsolidierungsvorschriften.

- **IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Der geänderte IAS 28 enthält Regelungen zur Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Folgeänderung zur Erweiterung des Anwendungsbereiches im Zusammenhang mit IFRS 11.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aus der Neufassung des IAS 28 keine Änderungen.

- **Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen**

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seine Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargestellt. Die Änderungen konkretisieren im Wesentlichen die Anwendungsleitlinien und sollen die bestehenden Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen. Es werden insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung“ und die Bedingungen für Systeme mit Bruttoausgleich als äquivalent zum Nettoausgleich erläutert.

Aus der rückwirkenden Anwendung der Änderungen des IAS 32 ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zum 30. Juni 2014.

- **Amendments zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Mit den im Juni 2013 veröffentlichten Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften stellt das IASB klar, dass die Novation eines Derivates mit einer zentralen Gegenpartei (central counterparty) als Abgang des ursprünglichen Derivats und Zugang des novierten Derivats zu bilanzieren ist. Als Novation gilt dabei die Einigung der Vertragsparteien eines Derivats, dass eine oder mehrere zentrale Gegenparteien die ursprünglichen Kontrahenten ersetzen, um neuer Kontrahent für jede ursprüngliche Vertragspartei zu werden. Der Begriff zentrale Gegenpartei umfasst ebenso Gesellschaften, bspw. Mitglieder einer Clearingstelle oder Clearinggesellschaften oder Kunden dieser beiden, die als Vertragspartei auftreten, um eine Zahlungsverrechnung (Clearing) durch eine zentrale Gegenpartei zu erreichen. Bei Novation eines Derivats kann unter bestimmten Voraussetzungen die Hedge-Beziehung trotz Wechsel des Kontrahenten fortgeführt werden.

Auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Ausweiseffekte.

- **Amendments zu IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Mit diesen Amendments wurde eine Korrektur der mit IFRS 13 eingeführten Angabe bzgl. des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen sowie neue Offenlegungspflichten eingeführt, wenn eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde.

Aus der Änderung des IAS 36 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

### **(3) Anpassung der Vorjahreszahlen**

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden beiden Punkten angepasst:

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Ausweis der Eigenkapitalbestandteile des Teilkonzerns Öffentliche Versicherung Braunschweig (ÖVBS) geändert. Ein Teil des Bestandes, welcher in der Vergangenheit unter Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital ausgewiesen wurde, wird seitdem in den Nicht beherrschenden Anteilen gezeigt. Die Anpassung im Konzernabschluss betrifft daher nur die Aufteilung des Konzernergebnisses zum 30. Juni 2013.

Zudem wird seit dem zweiten Quartal 2014 bezüglich der Darstellung von Nicht beherrschenden Anteilen an Personengesellschaften der IAS 32 AG 29(A) angewandt. Danach sind nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften im Konzernabschluss grundsätzlich als Verbindlichkeiten auszuweisen. Da die betreffenden Personengesellschaften ein negatives Eigenkapital aufweisen, wird dieses vollständig dem Konzern zugewiesen. Dies führt somit zu einer Ausweisänderung zwischen den Positionen Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital und Nicht beherrschenden Anteilen.

Aus der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS 10 ergeben sich zusätzliche Änderungen der Vorjahresvergleichszahlen.

Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 1. Januar 2013:

1. 1. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kunden	114 577	- 15	-	114 562
Risikovorsorge	- 1 949	2	-	- 1 947
Sonstige Aktiva	649	13	-	662
<b>Summe Aktiva</b>	<b>225 550</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>225 550</b>
<b>Passiva</b>				
Gewinnrücklage	2 011	-	- 154	1 857
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	6 852	-	- 154	6 698
Nicht beherrschende Anteile	848	-	154	1 002
<b>Eigenkapital</b>	<b>7 700</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7 700</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>225 550</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>225 550</b>

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2013:

31. 12. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kunden	107 661	- 57	-	107 604
Risikovorsorge	- 2 248	2	-	- 2 246
Sachanlagen	601	22	-	623
Sonstige Aktiva	401	11	-	412
<b>Summe Aktiva</b>	<b>200 845</b>	<b>- 22</b>	<b>-</b>	<b>200 823</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54 861	- 2	-	54 859
Rückstellungen	4 303	1	-	4 304
Gewinnrücklage	2 220	- 21	- 147	2 052
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	7 275	- 21	- 147	7 107
Nicht beherrschende Anteile	915	-	147	1 062
<b>Eigenkapital</b>	<b>8 190</b>	<b>- 21</b>	<b>-</b>	<b>8 169</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>200 845</b>	<b>- 22</b>	<b>-</b>	<b>200 823</b>

Anpassung der Aufteilung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013:

1. 1.–30. 6. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IAS 8 <sup>1)</sup>	nach Anpassung
<b>Konzernergebnis</b>			
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	69	– 12	57
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	18	12	30
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	163	– 10	153
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	13	10	23

<sup>1)</sup> Von 12 Mio € entfallen 13 Mio € auf die Vorjahresanpassung im Zusammenhang mit dem Teilkonzern Öffentliche Versicherung Braunschweig.  
Von 10 Mio € entfallen 11 Mio € auf die Vorjahresanpassung im Zusammenhang mit dem Teilkonzern Öffentliche Versicherung Braunschweig.

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt:  
(18) Forderungen an Kunden, (19) Risikoversorge, (23) Sachanlagen, (25) Sonstige Aktiva, (27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (30) Rückstellungen und (33) Fair Values von Finanzinstrumenten.

#### (4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 55 (31. Dezember 2013: 57) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2013: 1) Joint Ventures und 10 (31. Dezember 2013: 10) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Aufgrund der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS 10 wurden die folgenden Gesellschaften im ersten Quartal in den Konsolidierungskreis aufgenommen: MS „Hedda Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg; Niraven B.V. Gruppe, Amsterdam (6 Gesellschaften). Diese Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Kreditengagements des NORD/LB Konzerns.

Zudem wurde die Capital Management GmbH, Hannover, im Februar 2014 auf die vollkonsolidierte und in NORD/LB Asset Management AG umfirmierte ehemalige NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover, verschmolzen.

Aufgrund der Beendigung der Geschäftstätigkeit ist die vormals vollkonsolidierte NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel, mit Wirkung zum 1. April 2014 entkonsolidiert worden.

Des Weiteren wurde das Gemeinschaftsunternehmen caplantic GmbH, Hannover, im Rahmen der Equity-Methode zum 1. Januar 2014 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden RWA gemäß CRR/CRD IV inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen CIR und RoE dargestellt. Die CIR ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2013 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapitalunterlegung von 8 Prozent der RWA. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

### **Privat- und Geschäftskunden**

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

### **Firmenkunden & Markets**

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### **Schiffs- und Flugzeugkunden**

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### **Immobilienkunden**

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

#### **Konzernsteuerung / Sonstiges**

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges lag im zweiten Quartal 2014 bei 114 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 126 Mio €, vor allem 107 Mio € aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten, ca. 47 Mio € aus nicht auf die Segmente verteilten Anlage- und Finanzierungserfolgen sowie –33 Mio € aus Konsolidierungen. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikovorsorge ca. 88 Mio € Auflösungen, im Wesentlichen aus den Portfoliobasierten Wertberichtigungen und Konsolidierungen, erfasst.

Belastende Einflüsse betreffen mit –23 Mio € den Provisionsüberschuss. Neben –7 Mio € aus Konsolidierungen sind hier in erster Linie die Garantieraufwendungen für die „Northvest“-Transaktion eingeflossen.



Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist v.a. aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten bei 27 Mio €; positive Einflussgrößen wie zinsniveau- und bonitätsbedingte Bewertungseffekte bei Derivaten wurden durch negative Einflüsse infolge von Bewertungsverlusten in der Fair-Value-Option aus der Verbesserung des NORD/LB eigenen Creditspreads sowie aus den sonstigen Beteiligungen teilweise kompensiert. Positive Effekte stammen aus dem Hedge Accounting Ergebnis mit 36 Mio €.

Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen (40 Mio €, vor allem aus dem Verkauf von AfS-Positionen) sowie aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (–8 Mio €) ausgewiesen. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (–47 Mio €) wirken vor allem die Bankenabgabe, weitere Rückkäufe von eigenen begebenen Wertpapieren bzw. Schuldscheindarlehen sowie Konzernkonsolidierungen.

Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 112 Mio €. Aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten fließen 46 Mio € ein, aus den sonstigen Konzernunternehmen 25 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (87 Mio €) in diesem Segment tragen Gesamtbankprojekte und nicht verteilte Restkosten der Service Center bei. Entlastend wirken –46 Mio € Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen im zweiten Quartal 2014 Aufwendungen aus Umstrukturierungen (12 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (1 Mio €) an.

### **Überleitungen**

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende (negative) Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

**(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern**

30.6.2014	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden & Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steue- rung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151	265	84	226	121	126	21	995
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–1	–7	288	34	–88	–2	224
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>152</b>	<b>266</b>	<b>91</b>	<b>–62</b>	<b>87</b>	<b>214</b>	<b>24</b>	<b>771</b>
Provisionsüberschuss	17	50	29	20	5	–23	–13	84
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2	–2	–2	1	5	27	40	71
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	36	–1	35
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	–	–	–	–	40	–	50
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	–	–	–	–	–8	–	–8
Verwaltungsaufwand	162	141	42	63	35	112	3	557
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–30	4	1	–	–	–47	–11	–84
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>–11</b>	<b>176</b>	<b>77</b>	<b>–104</b>	<b>62</b>	<b>127</b>	<b>35</b>	<b>362</b>
Umstrukturierungsergebnis	–	–	–	–	–	–12	–	–12
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	–	–	–	–	–	1	–	1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>–11</b>	<b>176</b>	<b>77</b>	<b>–104</b>	<b>62</b>	<b>114</b>	<b>35</b>	<b>348</b>
Steuern	–	–	–	–	–	–	105	105
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–11</b>	<b>176</b>	<b>77</b>	<b>–104</b>	<b>62</b>	<b>114</b>	<b>–70</b>	<b>243</b>
Segmentvermögen	10 802	61 481	14 312	25 914	16 215	69 550	342	198 617
davon aus at Equity Gesellschaften	–	–	–	–	–	303	–	303
Segmentverbindlichkeiten	11 144	45 382	3 033	4 826	557	131 671	2 003	198 617
Risikoaktiva	4 805	17 034	7 110	40 802	10 142	13 614	–26 632	66 874
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	385	1 346	569	3 266	797	1 039	228	7 630
CIR	115,6 %	44,6 %	37,4 %	25,5 %	26,6 %			51,0 %
RoRaC / RoE <sup>2)</sup>	–4,7 %	23,7 %	23,5 %	–6,3 %	13,2 %			9,1 %

30. 6. 2013	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden & Markets	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	144	245	79	257	128	120	–	974
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 2	12	4	259	37	142	– 20	432
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>146</b>	<b>233</b>	<b>76</b>	<b>– 2</b>	<b>91</b>	<b>– 21</b>	<b>20</b>	<b>542</b>
Provisionsüberschuss	18	45	25	17	2	– 13	– 18	77
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2	61	9	8	14	– 3	11	101
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	1	– 1	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	12	–	–	–	–	19	– 34	– 4
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	–	–	–	–	18	–	18
Verwaltungsaufwand	163	143	40	57	35	128	9	575
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31	4	2	–	–	– 37	– 23	– 24
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>46</b>	<b>200</b>	<b>71</b>	<b>– 35</b>	<b>72</b>	<b>– 164</b>	<b>– 54</b>	<b>135</b>
Umstrukturierungsergebnis	–	–	–	–	–	– 17	–	– 18
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	–	–	–	–	–	22	–	22
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>46</b>	<b>200</b>	<b>71</b>	<b>– 35</b>	<b>71</b>	<b>– 204</b>	<b>– 54</b>	<b>96</b>
Steuern	–	–	–	–	–	–	8	8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>46</b>	<b>200</b>	<b>71</b>	<b>– 35</b>	<b>71</b>	<b>– 204</b>	<b>– 63</b>	<b>87</b>
Segmentvermögen (31. 12. 2013)	10 801	65 457	14 047	26 335	16 374	67 583	226	200 823
davon aus at Equity Gesellschaften	–	–	–	–	–	306	–	306
Segmentverbindlichkeiten (31. 12. 2013)	11 145	43 364	2 952	4 974	733	136 308	1 346	200 823
Risikoaktiva	5 709	15 339	7 226	42 490	14 288	14 329	– 26 734	72 646
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	479	1 231	578	3 399	1 143	1 120	– 348	7 602
CIR	83,5 %	40,3 %	34,6 %	20,4 %	24,5 %			50,2 %
RoRaC / RoE <sup>2)</sup>	19,1 %	23,8 %	18,9 %	– 2,0 %	11,3 %			2,5 %

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30. 6. 2014	30. 6. 2013
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 630	7 602
Neubewertungsrücklage	330	99
Ergebnis nach Steuern	487	175
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>8 446</b>	<b>7 876</b>

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

<sup>2)</sup> auf Geschäftsfeldenebene RoRaC:  
(Ergebnis vor Steuern\*2) / gebundenes Kernkapital  
(8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit  
bzw. der Inanspruchnahme) auf Unternehmensebene RoE:  
(Ergebnis vor Steuern\*2) / nachhaltiges handelsrechtliches  
Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage  
– Ergebnis nach Steuern)

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1. 1.– 30. 6. 2014 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 950	2 140	- 9
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	433	493	- 12
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 848	2 114	- 13
Zinserträge aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	23	27	- 15
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13	7	86
aus Beteiligungen	10	6	67
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	267	267	-
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	1	1	-
	<b>4 545</b>	<b>5 055</b>	<b>- 10</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	993	1 084	- 8
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	410	599	- 32
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 655	1 901	- 13
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	140	158	- 11
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	114	119	- 4
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	194	181	7
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	37	35	6
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	7	4	75
	<b>3 550</b>	<b>4 081</b>	<b>- 13</b>
<b>Gesamt</b>	<b>995</b>	<b>974</b>	<b>2</b>

**(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1.1.– 30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.– 30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	460	233	97
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	4	6	- 33
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	76	29	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	43	36	19
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	14	15	- 7
	<b>597</b>	<b>319</b>	<b>87</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	762	526	45
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	4	- 50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	18	156	- 88
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	30	27	11
Direkte Forderungsabschreibungen	8	38	- 79
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	-	-
	<b>821</b>	<b>751</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>224</b>	<b>432</b>	<b>- 48</b>

**(8) Provisionsüberschuss**

	1.1.– 30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.– 30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	135	121	12
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	12	10	20
	<b>147</b>	<b>131</b>	<b>12</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	45	37	22
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	18	17	6
	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>77</b>	<b>9</b>

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

### (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	83	-62	> 100
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	176	-64	> 100
Währungsrisiken	-13	-42	69
Aktien- und sonstige Preisrisiken	8	13	-38
Kreditderivate	40	28	43
	<b>211</b>	<b>-65</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	89	-24	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	2	-100
	<b>383</b>	<b>-149</b>	<b>&gt; 100</b>
Devisenergebnis	-5	13	> 100
Sonstiges Ergebnis	3	2	50
	<b>381</b>	<b>-134</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option</b>			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	9	-10	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	53	-28	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-323	308	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	-50	-36	-39
Ergebnis aus Nachrangkapital	-	1	-100
	<b>-311</b>	<b>235</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>101</b>	<b>-31</b>

### (10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	236	-237	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-245	231	> 100
	<b>-9</b>	<b>-6</b>	<b>-50</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	-245	126	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	289	-119	> 100
	<b>44</b>	<b>7</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>&gt; 100</b>

**(11) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1. 1. – 30. 6. 2014 (in Mio €)	1. 1. – 30. 6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>1</b>	<b>- 34</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	48	37	30
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	14	- 93
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 2	100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	1	-
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 3	- 11	73
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	3	- 33
	<b>49</b>	<b>42</b>	<b>17</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert</b>	<b>-</b>	<b>- 12</b>	<b>100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>- 4</b>	<b>&gt; 100</b>

**(12) Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1. 1. – 30. 6. 2014 (in Mio €)	1. 1. – 30. 6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	310	311	-
Andere Verwaltungsaufwendungen	210	223	- 6
Abschreibungen	37	41	- 10
<b>Gesamt</b>	<b>557</b>	<b>575</b>	<b>- 3</b>

**(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1.–30.6. 2014 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	309	273	13
aus dem Versicherungsgeschäft	343	333	3
aus sonstigem Geschäft	55	83	- 34
	<b>707</b>	<b>689</b>	<b>3</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	515	455	13
aus dem Versicherungsgeschäft	181	154	18
aus sonstigem Geschäft	95	104	- 9
	<b>791</b>	<b>713</b>	<b>11</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 84</b>	<b>- 24</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. In den Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen ist zudem ein Betrag in Höhe von 17 Mio € (37 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (307 Mio € (295 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (12 Mio € (15 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (15 Mio € (36 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (15 Mio € (19 Mio €)) und Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (6 Mio € (5 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schaden- aufwand (145 Mio € (121 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (25 Mio € (24 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von sonstigen Verbindlichkeiten (35 Mio € (0 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (10 Mio € (13 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (10 Mio € (29 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (5 Mio € (18 Mio €)). Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 Mio € (0 Mio €). Diese resultieren aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.



**(14) Umstrukturierungsergebnis**

Das Umstrukturierungsergebnis bezieht sich auf Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis betrifft in Höhe von 12 Mio € (18 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

**(15) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen**

Die Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen betreffen das Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 1 Mio € (22 Mio €) resultiert aus einer Garantiegebühr im Zusammenhang mit einer Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, welche im Berichtszeitraum beendet wurde, und damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen sowie aus der Teilauflösung einer im Vorjahr für diesen Zweck gebildeten Rückstellung.

**(16) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (17) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	3 676	4 415	- 17
Ausländische Kreditinstitute	3 201	2 172	47
	<b>6 877</b>	<b>6 587</b>	<b>4</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 130	1 253	- 10
befristet	15 400	15 803	- 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 361	1 823	- 25
befristet	2 160	2 015	7
	<b>20 051</b>	<b>20 894</b>	<b>- 4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>26 928</b>	<b>27 481</b>	<b>- 2</b>

### (18) Forderungen an Kunden

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	1 063	1 846	- 42
Ausländische Kunden	25	14	79
	<b>1 088</b>	<b>1 860</b>	<b>- 42</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 333	3 253	2
befristet	74 271	75 896	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	576	431	34
befristet	26 164	26 164	-
	<b>104 344</b>	<b>105 744</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>105 432</b>	<b>107 604</b>	<b>- 2</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

**(19) Risikovorsorge**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 973	1 754	12
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	12	14	- 14
Portfoliowertberichtigungen	405	478	- 15
<b>Gesamt</b>	<b>2 390</b>	<b>2 246</b>	<b>6</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen <sup>1)</sup>		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>1.1.</b>	<b>1 757</b>	<b>1 491</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>478</b>	<b>437</b>	<b>124</b>	<b>136</b>	<b>2 373</b>	<b>2 083</b>
Zuführungen	762	526	2	4	18	156	30	27	812	713
Auflösungen	460	233	4	6	76	29	43	36	583	304
Inanspruchnahmen	75	163	-	-	-	-	-	-	75	163
Unwindung	39	35	-	-	-	-	-	-	39	35
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	28	1	-	-	- 15	- 6	- 7	-	6	- 5
<b>30.6.</b>	<b>1 973</b>	<b>1 587</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>405</b>	<b>558</b>	<b>104</b>	<b>127</b>	<b>2 494</b>	<b>2 289</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

**(20) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 534	3 551	- 29
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	46	7
Positive Fair Values aus Derivaten	7 686	6 603	16
Forderungen des Handelsbestandes	2 484	2 320	7
	<b>12 753</b>	<b>12 520</b>	<b>2</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	255	246	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 524	765	99
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	-
	<b>1 789</b>	<b>1 021</b>	<b>75</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14 542</b>	<b>13 541</b>	<b>7</b>

### (21) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung werden der Kategorie AFS zugeordnet.

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>3 098</b>	<b>3 117</b>	<b>- 1</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AFS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41 939	42 917	- 2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	738	536	38
Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert	351	348	1
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	124	125	- 1
	<b>43 152</b>	<b>43 926</b>	<b>- 2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46 250</b>	<b>47 043</b>	<b>- 2</b>

### (22) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	27	26	4
Assoziierte Unternehmen	276	280	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>303</b>	<b>306</b>	<b>- 1</b>

### (23) Sachanlagen

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	336	343	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57	59	- 3
Schiffe	195	209	- 7
Sonstige Sachanlagen	16	12	33
<b>Gesamt</b>	<b>604</b>	<b>623</b>	<b>- 3</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

**(24) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	19	20	- 5
Selbst erstellt	53	64	- 17
	<b>72</b>	<b>84</b>	<b>- 14</b>
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	46	39	18
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	13	15
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>136</b>	<b>- 2</b>

**(25) Sonstige Aktiva**

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 181 Mio € (193 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

**(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	1 138	2 046	- 44
Ausländische Kreditinstitute	655	183	> 100
	<b>1 793</b>	<b>2 229</b>	<b>- 20</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	24 126	18 128	33
Ausländische Kreditinstitute	7 738	7 809	- 1
	<b>31 864</b>	<b>25 937</b>	<b>23</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 639	2 671	- 1
befristet	21 876	22 374	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 532	2 037	- 25
befristet	3 006	3 933	- 24
	<b>29 053</b>	<b>31 015</b>	<b>- 6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>62 710</b>	<b>59 181</b>	<b>6</b>

## (27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 672	1 558	7
Ausländische Kunden	17	18	- 6
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	110	343	- 68
Ausländische Kunden	1	2	- 50
	<b>1 800</b>	<b>1 921</b>	<b>- 6</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	8 483	8 164	4
Ausländische Kunden	1 227	2 172	- 44
	<b>9 710</b>	<b>10 336</b>	<b>- 6</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	12 062	11 738	3
befristet	28 046	29 309	- 4
Ausländische Kunden			
täglich fällig	738	692	7
befristet	1 316	863	52
	<b>42 162</b>	<b>42 602</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53 672</b>	<b>54 859</b>	<b>- 2</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## (28) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	9 494	8 947	6
Kommunalschuldverschreibungen	10 958	13 417	- 18
Sonstige Schuldverschreibungen	20 561	25 730	- 20
	<b>41 013</b>	<b>48 094</b>	<b>- 15</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	1 578	1 790	- 12
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	410	344	19
	<b>1 988</b>	<b>2 134</b>	<b>- 7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>43 001</b>	<b>50 228</b>	<b>- 14</b>

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 707 Mio € (6 984 Mio €) direkt abgesetzt.

**(29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten	6 492	6 178	5
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	132	110	20
	<b>6 624</b>	<b>6 288</b>	<b>5</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 743	5 680	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 685	3 138	- 14
Nachrangkapital	25	25	-
	<b>8 453</b>	<b>8 843</b>	<b>- 4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15 077</b>	<b>15 131</b>	<b>-</b>

**(30) Rückstellungen**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 338	1 955	20
Andere Rückstellungen	2 484	2 349	6
<b>Gesamt</b>	<b>4 822</b>	<b>4 304</b>	<b>12</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 2 105 Mio € (1 943 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft und in Höhe von 9 Mio € (12 Mio €) Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen enthalten.

**(31) Sonstige Passiva**

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 48 Mio € (44 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 8 Mio € (4 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

**(32) Nachrangkapital**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 633	3 540	3
Genussrechtskapital	185	209	- 11
Einlagen stiller Gesellschafter	943	964	- 2
<b>Gesamt</b>	<b>4 761</b>	<b>4 713</b>	<b>1</b>

## Sonstige Angaben

### (33) Fair Values von Finanzinstrumenten

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

#### Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d. h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen existieren und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und Sonstige Aktiva.

#### Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull&White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden – sofern möglich – dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für die Level 2-Bewertungen werden im Allgemeinen diejenigen Marktdaten verwendet, die bereits als Grundlage für das Risikocontrolling Anwendung finden.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung nach dem Mark-to-Matrix-Verfahren auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird.



Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

### Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich institutspezifische Modelle verwendet oder Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Zudem wird das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen.

Sämtliche im Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2014			31.12.2013		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	906	906	–	1 311	1 311	–
Forderungen an Kreditinstitute	27 835	26 928	907	28 216	27 481	735
Forderungen an Kunden	106 009	105 432	577	106 399	107 604	–1 205
Risikovorsorge	– <sup>1)</sup>	– 2 390	–	– <sup>1)</sup>	– 2 246	–
<b>Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nach Risikovorsorge)</b>	<b>133 844</b>	<b>129 970</b>	<b>3 874</b>	<b>134 615</b>	<b>132 839</b>	<b>1 776</b>
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– <sup>2)</sup>	– 28	–	– <sup>2)</sup>	– 171	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 825	14 825	–	13 541	13 541	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 627	4 627	–	3 872	3 872	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 872	3 098	– 226	2 864	3 164	– 300
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	43 152	43 152	–	43 879	43 879	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	53	53	–	17	17	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	35	35	–	25	25	–
<b>Gesamt</b>	<b>200 314</b>	<b>196 638</b>	<b>3 648</b>	<b>200 124</b>	<b>198 477</b>	<b>1 476</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63 797	62 775	1 022	59 836	59 181	655
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56 678	53 672	3 006	57 177	54 859	2 318
Verbriefte Verbindlichkeiten	43 971	43 001	970	51 116	50 228	888
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– <sup>2)</sup>	764	–	– <sup>2)</sup>	351	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 273	15 273	–	15 131	15 131	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 826	4 826	–	3 344	3 344	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	70	70	–	44	44	–
Nachrangkapital	5 108	4 761	347	5 037	4 713	324
<b>Gesamt</b>	<b>189 723</b>	<b>185 142</b>	<b>5 345</b>	<b>191 685</b>	<b>187 851</b>	<b>4 185</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

<sup>2)</sup> Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Garantie wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Darstellung in den Notes erfolgt im Rahmen eines Bruttoausweises, wohingegen in der Bilanz eine Saldierung nach IAS 32.40 vorgenommen wird. Das bilanzielle Nettingvolumen in Höhe von insgesamt 403 Mio € beinhaltet Marktwerte von Derivaten und darauf entfallende Ausgleichszahlungen in der Position Forderungen an Kreditinstitute bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Während das aktivische Netting positive Marktwerte in Höhe von 402 Mio € und Forderungen aus Ausgleichszahlungen in Höhe von 1 Mio € betrifft, wurden im Rahmen des passiven Nettings negative Marktwerte in Höhe von 337 Mio € und Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen in Höhe von 66 Mio € verrechnet.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013
<b>Aktiva</b>								
Handelsaktiva	1 481	1 569	11 414	10 935	141	16	13 036	12 520
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 430	1 519	1 104	2 032	–	–	2 534	3 551
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	46	–	–	–	–	49	46
Positive Fair Values aus Derivaten	2	4	7 967	6 599	–	–	7 969	6 603
– Zinsrisiken	1	1	7 346	5 697	–	–	7 347	5 698
– Währungsrisiken	1	3	424	720	–	–	425	723
– Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	179	169	–	–	179	169
– Kreditderivate	–	–	18	13	–	–	18	13
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 343	2 304	141	16	2 484	2 320
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	717	111	1 072	910	–	–	1 789	1 021
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	–	–	255	246	–	–	255	246
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	707	101	817	664	–	–	1 524	765
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	–	–	–	–	10	10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 627	3 872	–	–	4 627	3 872
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	2 313	2 116	–	–	2 313	2 116
– Zinsrisiken	–	–	2 143	1 948	–	–	2 143	1 948
– Währungsrisiken	–	–	170	168	–	–	170	168
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	2 314	1 756	–	–	2 314	1 756
– Zinsrisiken	–	–	2 314	1 756	–	–	2 314	1 756
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	13 289	9 259	29 423	34 213	440	407	43 152	43 879
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12 565	8 681	29 361	34 147	13	57	41 939	42 885
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	704	527	34	9	–	–	738	536
Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)	20	43	28	25	303	227	351	295
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	8	–	32	124	123	124	163
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	17	17	8	8	10	–	35	25
<b>Gesamt</b>	<b>15 504</b>	<b>10 956</b>	<b>46 544</b>	<b>49 938</b>	<b>591</b>	<b>423</b>	<b>62 639</b>	<b>61 317</b>

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013
<b>Passiva</b>								
Handelspassiva	119	41	6 691	6 242	10	5	6 820	6 288
Negative Fair Values aus Derivaten	3	4	6 675	6 169	10	5	6 688	6 178
– Zinsrisiken	1	2	6 314	5 664	10	–	6 325	5 666
– Währungsrisiken	–	–	333	442	–	1	333	443
– Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	2	1	1	–	–	3	3
– Kreditderivate	–	–	27	62	–	4	27	66
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	116	37	16	73	–	–	132	110
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1	100	8 443	8 735	9	8	8 453	8 843
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten und Kunden	–	–	5 743	5 680	–	–	5 743	5 680
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	100	2 675	3 030	9	8	2 685	3 138
Nachrangkapital	–	–	25	25	–	–	25	25
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 826	3 344	–	–	4 826	3 344
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	2 898	2 498	–	–	2 898	2 498
– Zinsrisiken	–	–	2 600	2 268	–	–	2 600	2 268
– Währungsrisiken	–	–	298	230	–	–	298	230
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	1 928	846	–	–	1 928	846
– Zinsrisiken	–	–	1 928	846	–	–	1 928	846
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>141</b>	<b>19 960</b>	<b>18 321</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>20 099</b>	<b>18 475</b>

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.–30.6.2014 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Handelsaktiva</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	–	76	–	–	–
<b>Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	267	–	4 523	8	–	13
Handelspassiva	–	34	–	–	–	3
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>						
Verbriefte Verbindlichkeiten	86	–	–	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Leveleinwertung auf Einzelgeschäftsbasis. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben. Dies resultiert aus der Anwendung des HFA 47, also der Untersuchung der Marktaktivität auf Einzelgeschäftsbasis. Der HFA 47 präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u. a. von Preis-serviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem „aktiven Markt“ entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Die vereinzelt Transfers von Level 2 in Level 3 resultieren daraus, dass keine qualitativ hinreichenden Marktdaten für eine Bewertung vorhanden sind. Umgekehrt sind in Einzelfällen Level 3 Bewertungen überflüssig, weil eine Matrixbewertung möglich ist.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es regelmäßig bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und Level 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	
	2014	2013	2014	2013
<b>1.1.</b>	–	–	<b>16</b>	–
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	–	–	13	–
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	112	–
Zugang aus Level 1 und 2	–	1	–	–
<b>30.6.</b>	–	<b>1</b>	<b>141</b>	–
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	–	–	13	–

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert						
(in Mio €)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>1.1.</b>	<b>57</b>	<b>60</b>	<b>227</b>	<b>217</b>	<b>123</b>	<b>146</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	–	–	–	–8	2	1
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	7	–2	2	–1	–1	–2
Zugang durch Kauf oder Emission	2	–	40	11	–	–
Abgang durch Verkauf	48	–	–	–	–	–
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	–	17
Zugang aus Level 1 und 2	8	1	34	–	–	–
Abgang in Level 1 und 2	13	2	–	–	–	–
<b>30.6.</b>	<b>13</b>	<b>57</b>	<b>303</b>	<b>219</b>	<b>124</b>	<b>128</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	–	–	–	–	2	1

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert		
(in Mio €)	2014	2013
<b>1.1.</b>	–	–
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	10	–
<b>30.6.</b>	<b>10</b>	<b>–</b>

Handelsspassiva						
(in Mio €)	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>1.1.</b>	–	–	–	–	<b>4</b>	<b>4</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	–	–	–	–	–1	–1
Zugang durch Kauf oder Emission	10	–	–	–	–	–
Zugang aus Level 1 und 2	–	–	–	1	–	–
Abgang in Level 1 und 2	–	–	–	–	3	–
<b>30.6.</b>	<b>10</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>3</b>

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	Verbrieftes Verbindlichkeiten	
	2014	2013
<b>1.1.</b>	<b>8</b>	<b>-</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-
Zugang durch Kauf oder Emission	1	1
Zugang aus Level 1 und 2	-	5
Abgang in Level 1 und 2	-	-
<b>30.6.</b>	<b>9</b>	<b>6</b>

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuftes Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value in der Bilanz (in Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
ABS-Wertpapiere	3	ABS-Intensitäts- spread	15–2 500 Basispunkte	1 275 Basispunkte
	-	Weighted-Average- Life (WAL)	0,05–21,4 Jahre	13,9 Jahre
Verzinsliche Wertpapiere	2	Intensitätsspread	14–212 Basispunkte	58 Basispunkte
Stille Beteiligungen	110	Credit Spread	+/- 100 Basispunkte	+/- 100 Basispunkte
Beteiligungen	60	Adjusted Beta	+/- 60 Basispunkte	+/- 600 Basispunkte
Derivate	- 10	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8–11	gemitteltes Rating 8,08
Darlehen	125	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8	gemitteltes Rating 8

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung von ABS-Wertpapieren sind der ABS-Intensitätsspread, welcher sich aus dem Rating und der zugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeit ableitet, und das Weighted-Average-Life (WAL). Signifikante Änderungen der Eingangsdaten führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden der ABS-Intensitätsspread und der WAL-Shift-Faktor gestresst, indem das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert und das WAL um ein Jahr erhöht bzw. verringert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung des ABS-Intensitätsspreads eine Änderung der Fair Values der ABS-Wertpapiere des Level 3 um 0,6 Mio € (1,6 Mio €) zur Folge. Aus der unterstellten Änderung des WAL-Shift-Faktors resultiert eine Änderung der Fair Values der ABS-Wertpapiere des Level 3 um 0,6 Mio € (1,6 Mio €).

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Intensitätsspread, welcher sich aus dem Rating und der zugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeit ableitet. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Intensitätsspread bei der Bewertung gestresst, indem das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmehedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der verzinslichen Wertpapiere des Level 3 um 0,06 Mio € (0,02 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem



dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 5 Mio € (6 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist das Adjusted Beta. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Adjusted Beta bei der Bewertung gestresst, indem dieses jeweils um 0,1 verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 4,4 Mio € (3,7 Mio €) zur Folge.

Bei Credit-Default-Swaps gibt es zum aktuellen Abschlussstichtag keine Mark-to-Model Bewertung mehr. Es gibt jedoch Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte sowie Zins- oder Kreditderivate. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating des Darlehens sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung der Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,8 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,8 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Die Sensitivität der Darlehen und der Derivate in Höhe von jeweils ca. 0,8 Mio € (0 Mio €) berücksichtigt auch Geschäfte, deren Wertentwicklung aus den nicht am Markt beobachtbaren Parametern aufgrund von ökonomisch untrennbarer Beziehungen (auf Einzelgeschäftsebene) keine Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) erzeugt. Wertänderungen für die Darlehen werden durch Wertänderungen der Derivate teilweise kompensiert. Durch diese Kompensation ergibt sich in einer (GuV-relevanten) Nettosicht lediglich eine Sensitivität in Höhe von 31 T€ (0 T€).

Die ABS-Wertpapiere, verzinslichen Wertpapiere und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Relevante Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen nicht; Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

### (34) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
Zinsrisiken	251 747	252 913	11 804	9 402	10 853	8 780
Währungsrisiken	50 477	57 139	595	891	631	673
Aktien- und sonstige Preisrisiken	417	435	179	169	3	3
Kreditderivate	4 835	4 816	18	13	27	66
<b>Gesamt</b>	<b>307 476</b>	<b>315 303</b>	<b>12 596</b>	<b>10 475</b>	<b>11 514</b>	<b>9 522</b>

Zudem wird auf die Ausführungen zur bilanziellen Saldierung in Note (33) verwiesen.

### (35) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgenden Tabellen zeigen abweichend zu dem im Erweiterten Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013
<b>Irland</b>						
Staat	-1	-5	93	95	25	27
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	-15	-14	5	5	211	238
Unternehmen/Sonstige	27	11	-	-	4	2
	<b>11</b>	<b>-8</b>	<b>98</b>	<b>100</b>	<b>240</b>	<b>267</b>
<b>Italien</b>						
Staat	12	-	242	221	1 409	1 274
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	21	-5	-	-	605	832
Unternehmen/Sonstige	3	2	-	-	28	43
	<b>36</b>	<b>-3</b>	<b>242</b>	<b>221</b>	<b>2 042</b>	<b>2 149</b>
<b>Portugal</b>						
Staat	-6	-19	-	-	176	164
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	-3	9	-	-	37	126
Unternehmen/Sonstige	-	-	-	-	22	21
	<b>-9</b>	<b>-10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>235</b>	<b>311</b>
<b>Slowenien</b>						
Staat	-	-	-	-	33	32
	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>33</b>	<b>32</b>
<b>Spanien</b>						
Staat	-1	-	-	-	364	329
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	36	33	-	-	1 585	1 586
Unternehmen/Sonstige	10	7	-	-	24	30
	<b>45</b>	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 973</b>	<b>1 945</b>
<b>Ungarn</b>						
Staat	-1	-1	-	-	162	189
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	-	-	-	-	42	41
	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>204</b>	<b>230</b>
<b>Zypern</b>						
Unternehmen/Sonstige	12	13	-	-	-	-
	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>94</b>	<b>31</b>	<b>340</b>	<b>321</b>	<b>4 727</b>	<b>4 934</b>

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 4 430 Mio € (4 947 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 222 Mio € (82 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) erfasst.

Loans and Receivables								
(in Mio €)	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013	30.6. 2014	31.12. 2013
<b>Griechenland</b>								
Unternehmen/Sonstige	227	229	31	21	1	5	200	188
	<b>227</b>	<b>229</b>	<b>31</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>200</b>	<b>188</b>
<b>Irland</b>								
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	249	270	–	–	2	3	250	263
Unternehmen/Sonstige	1 983	1 862	–	–	2	3	2 007	1 873
	<b>2 232</b>	<b>2 132</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2 257</b>	<b>2 136</b>
<b>Italien</b>								
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	96	111	–	–	–	–	78	86
Unternehmen/Sonstige	43	46	–	–	–	–	45	46
	<b>139</b>	<b>157</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>123</b>	<b>132</b>
<b>Portugal</b>								
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	12	12	–	–	1	1	12	12
Unternehmen/Sonstige	33	35	–	–	–	–	33	35
	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>45</b>	<b>47</b>
<b>Slowenien</b>								
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	25	25	–	–	–	–	25	25
	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>Spanien</b>								
Staat	53	52	–	–	1	1	56	53
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	143	125	–	–	–	1	143	123
Unternehmen/Sonstige	409	442	41	44	1	1	398	425
	<b>605</b>	<b>619</b>	<b>41</b>	<b>44</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>597</b>	<b>601</b>
<b>Ungarn</b>								
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	1	3	–	–	–	–	1	3
Unternehmen/Sonstige	38	47	–	–	–	–	38	47
	<b>39</b>	<b>50</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>39</b>	<b>50</b>
<b>Zypern</b>								
Unternehmen/Sonstige	1 128	1 156	4	16	22	20	884	928
	<b>1 128</b>	<b>1 156</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>884</b>	<b>928</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4 440</b>	<b>4 415</b>	<b>76</b>	<b>81</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>4 170</b>	<b>4 107</b>

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1 011 Mio € (1 446 Mio €). Hiervon entfallen 459 Mio € (495 Mio €) auf Staaten, 551 Mio € (950 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 1 Mio € (1 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value dieser Kreditderivate beträgt – 14 Mio € (– 41 Mio €).

Die Geschäftsbeziehungen mit Ägypten sind von untergeordneter Bedeutung.

### (36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den ab 1. Januar 2014 geltenden Regelungen der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) ermittelt. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 basieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende 2013 gültigen Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-Regelungen angepasst.

(in Mio €)	30.6.2014	31.12.2013
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>66 874</b>	<b>68 500</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 589	4 933
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	382	392
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	246	155
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	133	–
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>5 350</b>	<b>5 480</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Artikel 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 964	4 980
Rücklagen	2 236	2 063
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	779	–
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	60	1 517
– Abzugsposten	– 1 913	–
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	1 095	–
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	– 39	– 448
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>7 183</b>	<b>8 112</b>
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	–	813
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	709	–
– Abzugsposten	–	– 1 261
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 748	–
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	39	448
<b>Gesamtkernkapital</b>	<b>7 183</b>	<b>8 112</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 830	2 846
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	733	–
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	–	3
– Abzugsposten	–	– 1 150
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 1 327	–
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>2 236</b>	<b>1 699</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>9 419</b>	<b>9 811</b>

(in %)	30.6.2014	31.12.2013
Harte Kernkapitalquote	10,74 %	11,84 %
Gesamtkernkapitalquote	10,74 %	11,84 %
Eigenmittelquote	14,08 %	14,32 %

**(37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

	30.6.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 812	6 779	–
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 413	10 566	– 11
<b>Gesamt</b>	<b>16 225</b>	<b>17 345</b>	<b>– 6</b>

**(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

30.6.2014 (in Mio €)	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
<b>Aktiva</b>						
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>						
	–	–	–	<b>637</b>	–	<b>231</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	287	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	350	–	230
Kommunaldarlehen	–	–	–	–	–	13
sonstige Darlehen	–	–	–	350	–	217
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3 140</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>319</b>	<b>1</b>	<b>917</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	–	–	36
davon: Darlehen	3 140	13	4	319	1	859
Kommunaldarlehen	3 084	–	–	16	–	796
Grundpfandrehtlich besicherte Darlehen	–	12	–	102	1	26
sonstige Darlehen	56	1	4	201	–	37
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
	<b>156</b>	–	–	<b>52</b>	–	<b>103</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	53	–	–	52	–	3
davon: Forderungen Handelsbestand	49	–	–	–	–	100
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>111</b>	–	–	–	–	–
<b>Finanzanlagen</b>						
	<b>2 042</b>	–	–	<b>17</b>	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 042	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	17	–	–
<b>Sonstige Aktiva</b>	–	–	–	–	–	<b>4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5 449</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>1 025</b>	<b>1</b>	<b>1 255</b>

30.6.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	–	–	–	<b>394</b>	–	<b>104</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	–	–	50
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>386</b>	<b>34</b>	<b>53</b>	<b>308</b>	<b>2</b>	<b>425</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	–	1	–
davon: Spareinlagen	64	16	–	22	–	265
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	–	–	–	–	–	<b>1</b>
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>38</b>	–	–	–	–	<b>141</b>
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	11	–	–	–	–	19
<b>Nachrangkapital</b>	<b>1</b>	<b>495</b>	<b>3</b>	–	–	<b>16</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	–	–	–	–	–	<b>4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>425</b>	<b>529</b>	<b>56</b>	<b>702</b>	<b>2</b>	<b>691</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	525	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	1	1	11	–	8
<b>1.1.–30.6.2014</b>						
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	22	25	–	18	–	5
Zinserträge	78	–	–	13	–	21
Provisionsaufwendungen	1	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	108	–	–	6	–3	–10
<b>Gesamt</b>	<b>163</b>	<b>–25</b>	–	<b>1</b>	<b>–3</b>	<b>6</b>

31. 12. 2013	Gesellschaf- ten mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- gesell- schaften	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
<b>Aktiva</b>						
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	–	–	–	602	–	228
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	205	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	397	–	228
Kommunaldarlehen	–	–	–	–	–	13
sonstige Darlehen	–	–	–	397	–	215
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3 010</b>	<b>40</b>	<b>8</b>	<b>326</b>	<b>1</b>	<b>917</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	39	–	–	–	–	36
davon: Darlehen	2 971	39	8	326	1	881
Kommunaldarlehen	2 915	–	–	16	–	820
Grundpfandrechtl besicherte Darlehen	–	15	–	106	–	27
sonstige Darlehen	56	24	8	204	1	34
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>270</b>	–	–	<b>48</b>	–	<b>91</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	215	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	30	–	–	48	–	3
davon: Forderungen Handelsbestand	24	–	–	–	–	88
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>47</b>	–	–	–	–	–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2 250</b>	–	–	<b>17</b>	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 250	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	–	–	–	17	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>5 577</b>	<b>40</b>	<b>8</b>	<b>993</b>	<b>1</b>	<b>1 236</b>

31.12.2013	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Tsd €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	–	–	–	452	–	118
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	–	–	53
davon: Einlagen von anderen Banken	–	–	–	134	–	13
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	347	33	85	282	3	288
davon: Geldmarktgeschäfte	26	16	–	21	–	152
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	–	–	–	–	–	1
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	39	–	–	–	–	134
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	15	–	–	–	–	11
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	9	–	–	–	–	–
<b>Nachrangkapital</b>	1	496	3	–	–	15
<b>Gesamt</b>	396	529	88	734	3	556
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	2 541	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	3 000	1	1	11	–	8

1.1.–30.6.2013	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	19	26	–	18	–	8
Zinserträge	88	1	–	21	–	12
Provisionsaufwendungen	11	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 86	–	–	– 8	– 2	9
<b>Gesamt</b>	<b>– 28</b>	<b>– 25</b>	<b>–</b>	<b>– 5</b>	<b>– 2</b>	<b>13</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Das durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantierte Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) zur Refinanzierung des NORD/LB Konzerns ist im ersten Quartal 2014 planmäßig ausgelaufen.



**(39) Organmitglieder****1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel (Vorsitzender)	Thomas Bürkle (seit 1. Januar 2014)
Dr. Johannes-Jörg Riegler (stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014)	Eckhard Forst
Ulrike Brouzi	Dr. Hinrich Holm
	Christoph Schulz

**2. Mitglieder des Aufsichtsrats**

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender) Finanzminister des Landes Niedersachsen	Frank Hildebrandt Bankangestellter, NORD/LB Braunschweig
Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender) Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen	Martin Kind Geschäftsführer, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG (bis 30. Juni 2014)
Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender) Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt	
Frank Berg Vorsitzender des Vorstands, OstseeSparkasse Rostock	Frank Klingebiel Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
Norbert Dierkes Vorsitzender des Vorstands, Sparkasse Jerichower Land	Prof. Dr. Susanne Knorre Unternehmensberaterin
Edda Döpke Bankangestellte, NORD/LB Hannover	Ulrich Mädge Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg
Ralf Dörries Bankabteilungsleiter, NORD/LB Hannover	Antje Niewisch-Lennartz Justizministerin des Landes Niedersachsen
Elke Eller Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN, Volkswagen AG (seit 1. Juli 2014)	Heinrich von Nathusius IFA ROTORION – Holding GmbH
Hans-Heinrich Hahne Vorsitzender des Vorstands, Sparkasse Schaumburg	Freddy Pedersen ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
	Jörg Reinbrecht ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
	Ilse Thonagel Bankangestellte, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

**(40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
BLB Grundbesitz KG, Bremen	100,00	–
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (in %) mittelbar	Anteile (in %) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	–	–
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	–	–
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
MS „HEDDA SCHULTE“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Niraven Gruppe		
Niraven B.V., Amsterdam	–	–
Olympiaweg 4 BV, Amsterdam	–	–
Rochussen CV, Amsterdam	–	–
Rochussenstraat 125 BV, Amsterdam	–	–
Zender CV, Amsterdam	–	–
Zenderstraat 27 BV, Amsterdam	–	–
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal	–	–
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM ALCO	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (in %) mittelbar	Anteile (in %) unmittelbar
<b>At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/ Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal <sup>1)</sup>	43,00	6,00
caplantic GmbH, Hannover	–	50,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg <sup>2)</sup>	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–

<sup>1)</sup> Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

<sup>2)</sup> Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

## ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

# WEITERE INFORMATIONEN

- 86 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 87 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 19. August 2014

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### Der Vorstand

  
Dr. Dunkel

  
Brouzi

  
Bürkle

  
Forst

  
Dr. Holm

  
Schulz

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

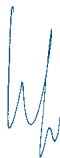
Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale –, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach §37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, 20. August 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ufer

Wirtschaftsprüfer



Leitz

Wirtschaftsprüfer







#### **Finanzkalender 2014**

29. April 2014	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2013
27. Mai 2014	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 2014
28. August 2014	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2014
27. November 2014	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2014

Unter [www.nordlb.de/berichte](http://www.nordlb.de/berichte) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit oder können unter [geschaeftsbericht@nordlb.de](mailto:geschaeftsbericht@nordlb.de) bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38  
Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

#### **NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511 361-0  
Fax: +49 511 361-25 02  
Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

#### **Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Vorsfelde
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.  
Details unter <https://www.blask.de>

#### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai

#### **Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)**

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen und Oldenburg  
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover  
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg

IN DER  
VERANTWORTUNG

NORD/LB  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502  
[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)  
[www.facebook.com/nordlb](https://www.facebook.com/nordlb)  
[www.twitter.com/nord\\_lb](https://www.twitter.com/nord_lb)